

DÜW

Journal

Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim



www.kreis-bad-duerkheim.de

Ausgabe 2 | 2016
April | Mai

Jubel zum Jubiläum: 10. Weinstraßen-Marathon



Vegan kochen

Kurse der
Kreisvolkshochschule

Kunst am Bau

Bunte Vielfalt
an den Schulen

Naturschutz

Blühende Wiesen
für Bienen



Geburtsklinik
zertifiziert von



17. April 2016, 10 - 14 Uhr

Tag des offenen Kreißsaals



Kreiskrankenhaus Grünstadt
Westring 55 • 67269 Grünstadt
Telefon: 06359 809-301

Die Babyfreundliche Geburtsklinik
kontakt@krankenhausgruenstadt.de
www.krankenhausgruenstadt.de

Vorträge und Workshops

- **Vorträge:**
Geburt im Kreiskrankenhaus Grünstadt,
10:15 Uhr, 12:15 Uhr und 13:15 Uhr
Stillen im Babyfreundlichen Krankenhaus,
11:30 Uhr
- **Workshops:**
Babymassage, Babybauch-Gipsbüsten,
Tragevariationen Tücher

www.AVmedia.de

Infos und Events

- Einblicke in die Kreißsäle
- Demonstration 3D-Ultraschall
- FenKid (Entwicklung von Kindern begleiten)
- Stoffy plus – Alternative Wickelsysteme
- Film über Wassergeburt
- Kinderschminken
- Alles rund ums Baby – Second-Hand-Basar und Selbstgenähtes

Die nächste Kreißsaalführung ist am 12. Mai 2016, 19:00 Uhr.

WIR SIND BEIM SONNE-IN-DER-LEITUNG-VERSORGER.

Wofür nutzen Sie die Sonne? Vielleicht, um neue Energie zu tanken? Wir nutzen deren Kraft, um umweltfreundlichen Strom zu erzeugen: mithilfe von Fotovoltaikanlagen auf Schuldächern, an Lärmschutzwänden und auf großen Freiflächen in der Region. Inzwischen stammen 24 % unseres Stroms aus erneuerbaren Energien, 3 % mehr als im Bundesdurchschnitt. Und wir tun alles, damit dieser Anteil noch höher wird. Mehr über erneuerbare Energien und andere Zukunftskonzepte: www.pfalzwerke.de



Gute Ideen voller Energie.



PFALZWERKE



Der Kreisvorstand (v. li.): Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Erster Kreisbeigeordneter Claus Potje sowie die Kreisbeigeordneten Frank Rüttger und Reinhold Pfuhl.

EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Unglaublich, was aus dem Marathon Deutsche Weinstraße innerhalb von 18 Jahren geworden ist: Das vielleicht größte Breitensportereignis in unserem Landkreis, mit mittlerweile 3600 Läufern, umfangreichem Rahmenprogramm, Sport- und Gesundheitsmesse, Kinder- und Jugendlauf und allerhand Unterhaltung und Kulinarik an der Strecke. In diesem Jahr feiern wir großes Jubiläum mit dem 10. Marathon Deutsche Weinstraße. Am 10. April ist es soweit und wir können Ihnen versprechen: Es wird wieder ein Erlebnis für alle, egal ob Sportler oder Zuschauer. Mehr zu den Neuerungen, dem Programm und den bewährten Kleinigkeiten wie Marathon-Wein und Riesling-Schwamm, die unseren Lauf so beliebt machen, in unserem Titelhema (Seite 4-7).

Neben dem Marathon warten noch weitere Ausflugstipps auf Sie: Das Elmsteiner Tal bis hoch nach Johanniskreuz wird nun auch wieder mittwochs per Bus bedient. Ein lang gehegter Wunsch vieler Wanderer. Was es dort zu entdecken gibt, zeigt Seite 22. Oder besuchen Sie die Samenklänge in Elmstein, die wir Ihnen in unserer Museumsserie vorstellen (Seite 21). Und wer den beginnenden Frühling nutzt, um seinen Garten zu verschönern: Wie wäre es mit mehr Wiesenblumen? Wie dies den Bienen hilft, lesen Sie auf Seite 20.

Bunt wie ein Frühlingsgarten wird es auch auf unserer Panoramaseite (Seite 14/15). Wir stellen Ihnen „Kunst am Bau“ an Schulen in Kreisträgerschaft vor. Wussten Sie, dass es vorgeschrieben ist, bei Neu- und Umbauten ab einer gewissen Summe den Bau mit Kunst zu bereichern? Das kommt nicht nur der Kunst, sondern auch der Vielfalt im Kreis zugute. Doch oft läuft man daran vorbei, ohne es zu registrieren. Erkennen Sie auf den ersten Blick, wo welches Kunstwerk unserer Heftmitte steht?

Weitere Themen: unsere Gewinner bei Jugend musiziert (Seite 11), beim ersten Unternehmerfrühstück von Energieagentur und Kreis können sich Unternehmen informieren, wie sie Energie sparen (Seite 19), die Kfz-Zulassungsstelle in Haßloch wurde umgebaut (Seite 25) und vieles mehr.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Start in den Frühling und viel Spaß beim Lesen!

Ihr Kreisvorstand

Hans-Ulrich Ihlenfeld

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat

Claus Potje

Claus Potje
Erster Kreisbeigeordneter

Frank Rüttger

Frank Rüttger
Kreisbeigeordneter

Reinhold Pfuhl

Reinhold Pfuhl
Kreisbeigeordneter

AUS DEM INHALT

04 Alles bereit für den großen Jubiläumslauf

Marathon Deutsche Weinstraße geht in seine zehnte Runde

08 Sich von Ideen inspirieren lassen

Vegane Kochkurse der Kreisvolkshochschule

09 Abwehrtechnik und Selbstvertrauen

Selbstverteidigungskurse für Frauen

10 „Es bereichert den Unterricht“

Kostenlose Ausleihe von Lehrfilmen im AV Medienzentrum in Neustadt

11 Nur erste und zweite Plätze im Landkreis

15 Preisträger des Regionalwettbewerbs Vorderpfalz von „Jugend musiziert“

12 „Werk eines ausgezeichneten Künstlers“

Schenkung der Plastik „Hambach“ von Herbert Lorentz an die Stiftung

13 Schonendes und schnelles Verfahren

Wärmetherapie am Kreiskrankenhaus Grünstadt gegen Krampfadern

14 Bunt, schön, vielfältig – und vorgeschrieben

Kunst am Bau

16 Richtige Entsorgung wichtig

Altholz-Recycling

17 Verwertbar oder nicht verwertbar

Entsorgung von Bauschutt

18 Asylbewerber auf Arbeitsmarkt vorbereiten

Beschäftigungspilotin Kornelia List

19 Vorsprung durch Energieeffizienz

Einladung zum Unternehmerfrühstück von Energieagentur und Kreis

20 „Die Wiese blühen lassen!“

Experten informieren über Situation der Bienenvölker

21 Exponate, Infos und Überraschungen

„Haus der Forst- und Waldgeschichte“ – Alte Samenklänge in Elmstein

22 Mit Bus und Bahn die Pfalz entdecken

Neue Ziele für Ausflügler und Wanderer

23 Alte Sorten neu entdeckt

Historischer Garten an der Stadtmauer

25 Umbau erfolgreich abgeschlossen

Kfz-Zulassungsstelle in Haßloch wieder geöffnet

26 Von der Natur abgeschaut

Sparkassen-Bionik-Schatzkiste bei Schulen gefragt

IMPRESSUM

DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Herausgeber: Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de.

Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

Erscheinungsweise: am Anfang eines jeden geraden Monats

Redaktion: Sina Müller (verantwortl.), Arno Fickus (Stellvertreter), Thomas König (alle Kreisverwaltung), Udo Langenbacher (Kreiskrankenhaus), Ute Günther, Gisela Huwig (beide mssw)

Texte und Mitarbeit: Sarah Bitz, Kym Christine Schober, Ute Brunner, Cordula Christoph, Charlotte Dietz, Arno Fickus, Ute Günther, Gaby Haas, Gisela Huwig, Regine Holz, Larissa Kehl, Thomas König, Rolf Kley, Sabine Küssner, Christa Lantz, Karin Louis, Klaus Mattern, Sina Müller, Pia Neumann, Pfalztouristik, Pfalzwein e.V., RVN, Regina Schmitt, Ingeborg Schwab, Astrid Schwörer, Isa Scholtissek, Ute Turznik

Verlag und Produktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de
Gestaltung: Digitale PrePress GmbH, Ludwigshafen, www.digitale-prepress.de, Titelbild: goldbany/Fotolia.com

Anzeigen: Arno Fickus (verantwortl.)

Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen

Veröffentlichung gemäß § 9 Absatz 4 des Landesmediengesetzes Rheinland-Pfalz vom 01. April 2005: Alleiner Gesellschafter der mssw Print-Medien Service Südwest GmbH i.S.d. § 9 Absatz 4 des Landesmediengesetzes ist die RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11 in D-67059 Ludwigshafen.

Deutsche Weinstraße: Marathon am 10. April

Alles bereit für den großen Jubiläumslauf

Seit 18 Jahren und damit zum zehnten Mal lädt die Kreisverwaltung Bad Dürkheim zum Marathon Deutsche Weinstraße. „Wir können das Jubiläum kaum erwarten“, freut sich Rolf Kley, Organisator im Kreishaus. „Alle Helferinnen und Helfer arbeiten seit zwei Jahren, also seit dem letzten Marathon darauf hin. Wir verbessern uns jedes Mal und so können wir stolz sagen: Das wird das beste Marathonwochenende, das wir je hatten.“

Es bleibt natürlich ein Genusslauf. 42,195 Kilometer, von Bockenheim über Bad Dürkheim und zurück führt die vielleicht schönste Strecke Deutschlands – ein Höhepunkt des Laufsports in der Pfalz. Während des Laufs warten wie immer kleine kulinarische Pfälzer Köstlichkeiten und Unterhaltung für Sportler wie Zuschauer.

Rund 3600 Läufer am Start

Am 10. April 2016 geht es um 10 Uhr in Bockenheim los mit dem Jubiläumslauf: der 10. Marathon Deutsche Weinstraße. Etwa 3600 Läuferinnen und Läufer werden mit dabei sein. Darunter 520 in der neuen Disziplin Duo-Marathon, bei der sich zwei Athleten die Strecke teilen. Wechselläufer ist in Bad Dürkheim. „Das Angebot ist super angenommen worden“, freut sich die sportliche Leiterin Dr. Ute Turznik von der TSG Grünstadt. „Wir haben die ursprünglich 500 Plätze auf 520 erhöht und auch die waren ruckzuck weg.“ Knapp über 1800 gehen im Halbmarathon an den Start, etwa 1300 im Marathon.

Nachmeldungen am Tag vor dem Marathon, wie sonst, sind dieses Jahr nicht möglich: Bis zum Meldeschluss am 15. März waren alle Plätze vergeben. Schon im Dezember war der Halbmarathon ausgebucht. „Das ist eine unglaubliche Bestätigung für unseren Marathon und das ganze Team“, betont Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. „Der Marathon Deutsche Weinstraße wird immer beliebter, man spürt schon jetzt die Be-



Stoßen auf den Jubiläumsmarathon an: das Organisationsteam Ute Turznik (2.v.l.), Rolf Kley (Mitte) und Klaus Mattern (re.) mit (v.li.) Verbandsbürgermeister Reinhold Niederböfer, Landrat Ihlenfeld, Bürgermeister Kurt Janson und Winzer Karl Schäfer. Foto: KV/Müller

geisterung im Landkreis und in der gesamten Pfalz.“ Die TSG Grünstadt und der TSV Bockenheim sind wie immer die ausrichtenden Vereine, Dr. Ute Turznik von der TSG und Klaus Mattern vom TSV bilden unter Rolf Kley aus dem Kreishaus den Organisationsvorstand.

Dank an Helfer und Sponsoren

„Ohne die zahlreichen Helferinnen und Helfer und die Sponsoren könnten wir den Marathon nicht stemmen“, stellt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld fest. Er dankt auch im Namen der Athleten allen Firmen und Institutionen, die das Ereignis unterstützen: Aldi Süd, Druckerei NINO (Neustadt), 21run.com, Erdinger Alkoholfrei, Gerüstbau Zoller (Neustadt-Lachen), EXCO - The Quality Company (Frankenthal), Holiday Park Haßloch, Kurpfalzpark Wachenheim, LEO – das Freizeitmagazin der Rhein-

pfalz, Peterstaler Mineralquellen, Pfalzwerke AG, RPR 1, Privatbrauerei Eichbaum (Mannheim), Runners Point, Sparkasse Rhein-Haardt, Stadtwerke Grünstadt GmbH, VW-Autohaus Mühlenberg Ludwigshafen/Bad Dürkheim, Verkehrsverbund Rhein-Neckar, VEO-LIA Umweltservice, Verein Deutsche Weinstrasse-Mittelhaardt.

Der Dank der Organisatoren und des Landrats gilt auch den vielen aktiven Helferinnen und Helfern aus Vereinen und Institutionen wie Feuerwehr, Polizei und DRK. Tausende von ihnen sind an diesem Tag dabei, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. „Wir sind inzwischen ein eingespieltes Team und haben alle Freude an der Veranstaltung. Das spürt man, wir alle wollen, dass der Jubiläumslauf ein besonderer Erfolg wird“, sagt Klaus Mattern, Organisator vom TSV Bockenheim.

Großer Beitrag der Vereine

3700 Startunterlagen eintüten, die Laufwettbewerbe betreuen, die Nudelparty und die Marathonmesse organisieren, Gepäckaufbewahrung verwalten: Ohne die Vereine TSV Bockenheim und TSG Grünstadt gäbe es gar keinen Marathon Deutsche Weinstraße. Etwa 130 Helfer von der TSG und 150 vom TSV sind 2016 mit im Team. „Es ist wieder eine enorme Zahl und wir sind froh, dass sich jedes Mal so viele Helferinnen und Helfer melden“, sagt Klaus Mattern. Sie bewirtschaften auch das Veranstaltungszelt mit 1800 Quadratmetern und den Außenbereich mit Pfälzer Spezialitäten. „Nach dem Marathon ist vor dem Marathon“, erinnert Ihlenfeld. „Wir freuen uns sehr auf das Jubiläum und gleich danach starten die Planungen für den 11. Marathon Deutsche Weinstraße.“ Dieser ist für den 15. April 2018 schon fest eingepplant.

INFO



Preise

Weil Wein beim Marathon Deutsche Weinstraße dazu gehört wie Laufschuhe und Tracking-Chip, gibt es nicht nur einen Riesling für jede Anmeldung. Die Siegerinnen und Sieger auf den Plätzen 1 bis 3 aller Altersklassen werden mit rotem Siegerwein von der Bauern- und Winzerschaft Bockenheim belohnt. Und alle Finisher bekommen die traditionelle Traubenmedaille. Ins-

gesamt sind 13.150 Euro als Geldpreise ausgelobt. Auf die Sieger und Siegerinnen im Marathon Halbmarathon warten die Ehrenpreise der Ministerpräsidentin in Höhe von 1.500 Euro im Marathon bzw. 500 Euro im Halbmarathon. Im Duo-Marathon gibt es 500 Euro für die besten Teams (Frauen, Männer, Mixed). Der Bezirksverband Pfalz lobt eine Sonderwertung für die besten pfälzischen Läuferinnen und Läufer aus, die besten aus dem Landkreis Bad Dürkheim (maßgeblich ist der Wohnort) werden durch die Sparkasse Rhein-Haardt prämiert. Für die Verbesserung der Streckenbestzeit warten noch einmal Zusatzprämien von 250 Euro (Marathon) und 100 Euro

(Halbmarathon). Die besten Mannschaften dürften sich über Einkaufsgutscheine von „21run.com“ freuen.

Sperrung und Parken

Die Strecke zwischen Bockenheim und Grünstadt (und Gegenrichtung) ist am 10. April von 9.45 bis 15.30 Uhr komplett gesperrt. Zwischen Bobenheim am Berg und Bad Dürkheim (und auch in der Gegenrichtung von Bad Dürkheim nach Kirchheim) wird die Strecke an einzelnen Abschnitten versetzt jeweils für etwa zwei Stunden gesperrt, bis alle Läufer den Abschnitt komplett passiert haben. Querungsverkehr ist vereinzelt möglich. Umleitungen werden ausgeschil-

dert. Weitere Infos zur Streckenführung des Marathons und zur Sperrung finden sich auf der Homepage www.marathon-deutsche-weinstrasse.de im Bereich „Info Downloads“ oder „Service und Aktionen“. In Bockenheim sind Parkplätze nur in begrenzter Zahl vorhanden. Es empfiehlt sich daher, am 10. April den eingerichteten Shuttlebus zu nutzen. Dieser fährt ab 7.30 Uhr in regelmäßigem Takt von Grünstadt und Monsheim nach Bockenheim. Parkplätze sind ausgezeichnet am Globus (Grünstadt) und im Gewerbegebiet „Am Bockenheimer Weg“ (Monsheim). Der Grünstadter Shuttle bedient zudem den Bahnhof Grünstadt.

Premieren und Bekanntes

Duo-Marathon und neue Winzer für den Marathonwein: Beim 10. Marathon Deutsche Weinstraße gibt es manche Premiere. Das Bewährte bleibt aber erhalten, wie die Veranstalter betonen.

„Auf Traubenschwamm und Rieslingdusche wollen wir natürlich nicht verzichten. Aber wir haben auch ein paar Neuheiten am Start, passend zum Jubiläum“, weckt Rolf Kley, Organisator im Kreishaus, die Neugierde.

Neues kommt...

Zum ersten Mal in der Geschichte des Weinstraßenmarathons gibt es einen Duo-Marathon, also eine Staffel, bei der sich zwei Läuferinnen oder Läufer die Strecke teilen. Wechselpunkt ist am Stadtplatz in Bad Dürkheim. Es sind sowohl Frauen- und Männerteams wie auch gemischte Teams möglich. Eigens für den Duo-Marathon fahren Sonderzüge, um die Läufer rechtzeitig zum Wechselpunkt nach Bad Dürkheim und vor dort auch pünktlich zur Siegerehrung wieder nach Bockenheim zu bringen.

Eine weitere Premiere gibt es beim Wein: Dieses Jahr liefert zum ersten Mal die Bauern- und Winzernschaft Bockenheim den weißen Teilnehmer- und den roten Siegerwein. Als pfälzische Klassiker mit Riesling und Dornfelder. „Unser bisheriger Winzer wollte neue Wege gehen und das verstehen wir. Mit der Bauern- und Winzernschaft Bockenheim haben wir einen passenden neuen Partner gefunden. Die guten Tropfen sind bereits verkostet und abgefüllt und es sind zwei hervorragende Weine geworden“, so Rolf Kley.

Die Marathonhomepage www.marathon-deutsche-weinstrasse.de präsentiert sich seit 2015 in neuem Design. Das neue Layout bietet mehr Übersicht und passt sich automatisch der Darstellung auf mobilen Geräten an. Hier können sich die Läuferinnen und Läufer vorab informieren, sich durch Bildergalerien klicken, am Abend nach dem Lauf die Online-Ergebnisliste ab-



Riesenandrang: Nicht nur das Teilnehmerfeld ist groß, es kommt auch viel Publikum. Fotos: KV/Müller

rufen und sich selbst eine Urkunde ausdrucken. Die Webseite ist ebenfalls auf Englisch und Französisch einsehbar. Hier findet sich auch das Forum für Fahrgemeinschaften und Startnummerntausch. Es hilft, bei der Anreise durch gemeinsames Fahren die Umwelt zu schonen und Kosten zu sparen. Außerdem kann man hier gegen eine Gebühr von 5 Euro seinen Startplatz weitergeben oder einen anderen übernehmen. Auf Facebook ist der Ma-

rathon unter www.facebook.com/MarathonDeutscheWeinstrasse präsent.

...Bewährtes bleibt

Seit 2014 führt die Strecke wieder durch den Kurpark in Bad Dürkheim, entlang der renaturierten Isenach. Auch in diesem Jahr zählt der Streckenabschnitt wieder zu einem Höhepunkt des Laufs. Und natürlich bleibt der Rieslingsschwamm, der von Anfang an zum Marathon Deutsche Weinstraße dazu gehört und mittlerweile zu Markenzeichen geworden ist. Die Marathonis erfrischt er in Dackenheim, die Halbmarathonis in Kleinkarlbach. „Vor zwei Jahren haben wir außerdem das Angebot durch die Rieslingdusche ergänzt“, sagt Kley. „Das kam gut an und so ist sie beim Jubiläumslauf wieder dabei.“ In Herxheim am Berg laufen die Sportlerinnen und Sportler durch einen feinen Wassernebel, der mit Rieslingaroma erfrischt.

Ebenfalls wieder dabei: Die App „Racemap“ für Smartphones (iOS und Android). Wer sie herunterlädt und sein Smartphone beim Lauf bei sich trägt, kann später genau seine Zeiten auf der Strecke nachverfolgen. Während des Laufs können Freunde und Verwandte, die ebenfalls die App haben und Daten mit dem Läufer ausgetauscht haben, nachverfolgen, wo der Sportler sich gerade auf der Strecke befindet. Im Start- und Zielbereich in Bockenheim bietet die Physiotherapieschule des Kreiskrankenhauses Grünstadt wieder kostenfreie Massagen an.

INFO

Rekorde

Im vergangenen Marathonjahr wurden neue Rekorde aufgestellt: Der Kenianer Johana Mutysia stand seit dem ersten Weinstraßenmarathon 1998 unangefochten an der Spitze, doch 2014 konnte ihn Yonas Kinde aus Äthiopien (2:23:47 Stunden) vom Thron stoßen. Bei den Frauen hält Janina Malska aus Polen (2:49:28) seit 2002 den Rekord. Auch im Halbmarathon wurde der Rekord 2014 gebrochen, vom Kenianer Dickson Kurui (1:07:38), Gladys Kiprotich aus Kenia (1:17:09) hält die Bestzeit der Frauen seit 2012.

Marathonwein

Zum ersten Mal liefert die Bockenheimer Bauern- und Winzernschaft den weißen Teilnehmerwein und den roten Siegerwein. Insgesamt 16 Winzer haben sich an dem Projekt beteiligt und zwei hervorragende Weine sind dabei herausgekommen. Der Dornfelder, Jahrgang 2014, wurde bereits im vergangenen Jahr auf die Flasche gefüllt und passt perfekt zu herzhaften Gerichten. Er wartet auf alle Sieger. Schon mit den Teilnehmerunterlagen bekommen die Läuferinnen und Läufer einen Riesling, Jahrgang 2015: Im September haben hierfür 13 Winzer ihren Most im Weingut Sonnenhof abgeliefert. Unter der Federführung von Winzer Karl Schäfer ist ein frischer Wein mit einem ausgewogenen Verhältnis von Süße und Säure entstanden, der sich zum Essen oder pur genießen lässt.

Plus für Wirtschaft und Tourismus



Dass der Marathon die Wirtschaft in der Region ankurbelt, hat die SRH Hochschule Heidelberg 2010 festgestellt: 1,27 Millionen Euro, so hoch ist die Wertschöpfung. In

dieser Höhe entsteht ein wirtschaftlicher Nutzen, Einnahmen für Gastronomen, Hoteliers, Weinbau- und andere Betriebe – Einnahmen, die ohne den Marathon nicht unserer Region zugute kommen würden. Landrat Ihlenfeld geht davon aus, dass „bei den gestiegenen Teilnehmerzahlen die Wertsteigerung mittlerweile sogar noch deutlich darüber liegt“. Die Touristinformationen im Landkreis haben die besten Tipps zusätzlich zum Marathon parat, um den Gästen einen erlebnisreichen Aufenthalt zu bieten. Tipps liefert zum Beispiel der „LebensArt Guide“, ein kompakter Reiseführer in sechs Sprachen, oder der Magalog „LebensArt“. Beides gibt es auch online: www.deutscheweinstrasse.de



Verpflegungsstation an der Strecke: Große und kleine Helfer versorgen die Marathonis mit Wasser und mehr.

Deutsche Weinstraße: Die kleinen Sportler gehen schon am 9. April an den Start

Junge Laufbegeisterte mit von der Partie

Schon die jüngsten Läuferinnen und Läufer sind begeistert vom Marathon Deutsche Weinstraße: Am Samstag vorm großen Jubiläumslauf können sich die fünf- bis 15-Jährigen ihrer sportlichen Herausforderung stellen. Doch wer mitmachen möchte, sollte schnell sein, denn auch hier sind die Plätze limitiert.

„Es liegen schon viele Anmeldungen vor, in jeder Disziplin gibt es mittlerweile nur noch wenige Plätze“, bestätigt die sportliche Leiterin Dr. Ute Turznik und ruft dazu auf, noch schnell im Internet seinen Platz zu sichern. Der Kinder- und Jugendlauf am 9. April ist auch dieses Jahr fester Bestandteil des Rahmenprogramms zum Marathon Deutsche Weinstraße.

Die Kinderläufe (Jahrgänge 2005 bis 2011) starten in drei Klassen getrennt über 1.000 Meter ab 14.30 Uhr. Die Jugendlichen (Jahrgänge 2001 bis 2004) spurten um 15.15 Uhr gemeinsam los über eine Meile, also 1,6 Kilometer. Start und Ziel ist, wie bei den großen Marathonis, am Haus der Deutschen Weinstraße in Bockenheim. Das Teilnehmerlimit je Lauf liegt jeweils bei 125 Kindern/Jugendlichen.

Anmeldungen sind noch bis 31. März möglich unter www.marathon-deutsche-weinstrasse.de. Am 9. April gibt es vor Ort nur noch Restplätze, soweit das Teilnehmerlimit vorher noch nicht



Auf die Plätze: Auch der Lauf-Nachwuchs geht in Bockenheim an den Start. Foto: KV/Müller

erreicht wird. Die Meldeliste schließt eine Stunde vor dem Start in Bockenheim. Das Startgeld beträgt 3 Euro. Alle Mädchen und Jungen erhalten bei der Anmeldung mit den Startunterlagen ein Multifunktionsstuch von „21run.com“, eine PET-Flasche „Karamalz“ der Privatbrauerei Eichbaum und ein klei-

nes Geschenk der „Rheinpfalz“. Für die Jugendlichen gibt es Reflektorbänder und die Kinder erhalten Buntstifte. Außerdem bekommen alle Finisher nach dem Lauf eine Urkunde und die Trauben-Medaille.

Auf die Siegerinnen und Sieger der Plätze 1 bis 3 warten attraktive Sach-

preise: Eintrittskarten für den Holiday Park Haßloch, für den Kurpalz-Park Wachenheim und für das Salinarium Bad Dürkheim. Die Kinder und Jugendlichen dürfen auch an der Nudelparty der Marathonis teilnehmen, die am Samstag von 15 bis 19 Uhr in Bockenheim stattfindet.

Deutsche Weinstraße/Bockenheim: Programm entlang der Strecke

Ein aufregendes Erlebnis für alle

Nicht nur für die Läuferinnen und Läufer wird der Jubiläumsmarathon an der Deutschen Weinstraße zum Erlebnis, sondern auch für alle, die die Sportler anfeuern und einen Sonntag in der Pfalz genießen. Das attraktive Rahmenprogramm lockt auch passive Lauffreunde an die Strecke.

Auf der gesamten Länge zwischen Bockenheim und Bad Dürkheim sind die Gemeinden, Sport- und Kulturvereine auf den Beinen, um den Tag für alle unvergesslich werden zu lassen. Mit Unterhaltung, Verpflegung und dem richtigen Wein natürlich sorgen sie für unterhaltsame Stunden auch

abseits der Lauf-Wettbewerbe (Seite 7). In Kirchheim sorgt zudem die Samba Formation Lundi für Samba-rythmen mit Percussion auf den Straßen.

Nudelparty, Sportgala und Kultur

Richtig viel los ist in Bockenheim, wo auch Start- und Zielbereich des Mara-

thons sind. Dort wartet bereits am 9. April ein umfangreiches Programm. Parallel zur Nudelparty im Festzelt steigt ab 16.30 Uhr die Marathon-Sportgala: Topgruppen des Pfälzer Turnerbundes, Deutsche Meister und Showtime-Sieger werden auch in diesem Jahr die Turngala gestalten. Tanz, Show, Akrobatik, Rope Skipping werden dem Publikum auf höchstem Niveau geboten. Um 19 Uhr liest Markus Guthmann aus seinem Krimi „Weinstraßenrache“ im Weinkeller im Weingut Sonnenhof (Weinstr. 79) und um 20.30 Uhr spielen „The Softeggs“ im Festzelt. Zu allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Traubengenuss während des Laufs

Wie es sich für den Marathon Deutsche Weinstraße gehört, gibt es Wein nicht nur für die Zuschauer oder nach dem Lauf. Sportlerinnen und Sportler können schon während des Laufs mit Traubengenuss erfrischen: Der Rieslingschwamm wartet in Dackenheim auf die Marathonis und in Kleinkarlbach auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Halbmarathons. Ein gelber Schwamm in Traubenform wird mit Riesling getränkt und kann ausgesaugt oder kühlend für die Haut genutzt werden.

In Herxheim am Berg ist wieder die Rieslingdusche am Start: Die Sportler laufen durch einen feinen Wassernebel, der mit Rieslingaroma erfrischt.



Auch die Teilnehmer der LEO-Winzerstaffel freuten sich 2014 über die erfrischende Rieslingdusche. Foto: KV/Müller

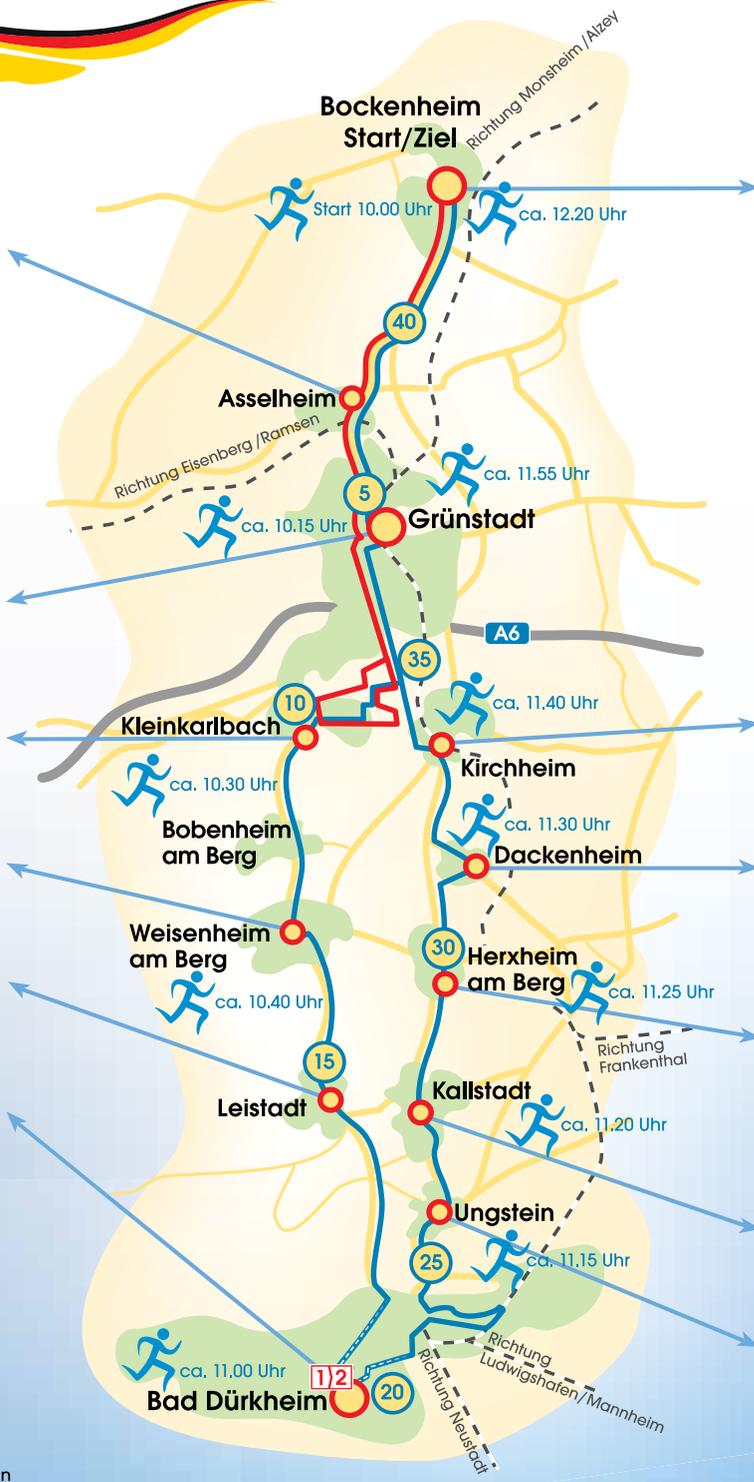
10. Marathon Deutsche Weinstraße

10.04.2016

„Ein Erlebnis für Alle!“

Ein attraktives Rahmenprogramm erwartet Sie am 9. und 10. April 2016 im Start- und Zielbereich in Bockenheim.

Am 10. April bieten Ihnen die Sport- und Kulturvereine zusätzlich viele Aktivitäten und Aktionen entlang der Marathonstrecke.



„Cool down“ im Weingut Mayerhof bei Pfälzer Küche, saisonalen Leckereien und einem Glas „Finisher Sekt“ (Weinstr. 22)
 Finisher „entschleunigen“ im Pralz-hotel Asselheim bei Pfälzschnecken-Nudeln und Pfälzschnecken-Secco vom Weingut Gaul-Triebel

Der Kraftsportverein (KSV) bewirft das Carré-Vert auf dem Carrières-sur-Seine-Platz in der Fußgängerzone. Präsentiert werden die aktuellen Deutschen Meister und Landesmeister der Jugend des KSV im Gewichtheben (Mehrkampf). Zur Stärkung gibt es ein Spezialgetränk, nämlich den „KSV-Muskel-Reizer“.

Sportler-Frühstücken am Dorfgemeinschaftshaus
 „Riesling-Schwamm“ für die Halbmarathonis

„Dobbelschobbe-Schiewe“

Leistadt feiert die Stars auf der Strecke – dazu Weißwurst-Frühstück im Enkler Hof (Hauptstr. 61)

Marathon und Duo-Marathon hautnah am Wendepunkt auf dem Stadt-/Römerplatz mit Live-Moderation durch den LC Bad Dürkheim

- Marathon / Duo-Marathon
- Halbmarathon
- 1|2 Wechsel Duo-Marathon
- Kilometerangaben
- - - Schienennetz
- Aktionspunkte
- 🏃 voraussichtliche Ankunftszeiten Marathon

Start- & Zielbereich Bockenheim

- 09. April 2016**
- ab 13 Uhr Sport- und Gesundheitsmesse, Kinderspiel- und Sportfest
 - ab 14,30 Uhr Kinderläufe (Jg. 2005 - 2011 | 1.000 m)
 - 15.15 Uhr Jugendlauf (Jg. 2001 - 2004 | 1 Meile)
 - 15 - 19 Uhr Nudelparty – für MDW-LäuferInnen kostenlos
 - 16,30 - 19 Uhr Marathon-Sportgala des Pfälzer Turnerbundes
 - 19 - 20 Uhr „Weinstraßenrache“, Krimilesung von Markus Guthmann, im Weinkeller im Weingut Sonnenhof (Weinstr. 79)
 - 20,30 Uhr Live: „THE SOFTEGGS“

- 10. April 2016**
- 8 - 17 Uhr Sport- und Gesundheitsmesse, Kinderspiel- und Sportfest

10 Uhr Start Marathon, Duo- & Halbmarathon

- 13 Uhr Siegerehrung Halbmarathon
- 15,30 Uhr Siegerehrung Marathon & Duo-Marathon

- 🔹 Viet Vo Dao - Mitmachaktion des SVK
- 🔹 Hüpfburg für die Kleinen
- 🔹 Deftiges aus der Pfälzer Küche
- 🔹 Passende Getränke für Sportler und Zuschauer

- 🔹 Top-Fit mit Käse und Wein
- 🔹 Schnuppergolfs (für Gäste) mit dem Golf Club Deutsche Weinstraße e. V.
- 🔹 „Riesling-Schwamm“ für die Marathonis

- 🔹 „Frische Kraft“ mit Riesling aus eigenem Weinkeller und Pfälzer Rumpsteak im Gutsausschank Becker's Woistub (Weinstr. 27)
- 🔹 Riesling-Dusche für die Athleten
- 🔹 Live-Moderation des LT Weisenheim/Bg.

- 🔹 Original Kallstadter Saumagen-Probe zum Essen und Trinken am i-Punkt
- 🔹 Ausschank im Weinhäusel am „Platz der 100 Weine“

- 🔹 Die „Ungsteiner Käseschneeger“ servieren Wein und Sekt auf dem Platz vor dem Honigsäckel/Blumenpavillon
- 🔹 „PercuBaMa - perkussive Rhythmen für Zuschauer und Athleten“

mit freundlicher Unterstützung von:

VON LÄUFERN FÜR LÄUFER

Wir lieben Pfalz.

VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

Ihr VW-Partner in der Metropolregion Rhein-Neckar.
 vw-muehlenberg.de

Lachen-Speyerdorf
 Tel. (0 63 27) 43 35

Fair. Menschlich. Nah.

Zum Wohl. Die Pfalz.

KURSE

**Entspannung in der Mittagspause**

Mit Progressiver Muskelentspannung, Training zur Erholungsfähigkeit, Qi Gong-Elementen und Meditation kann die Zeit der Mittagspause optimal genutzt werden, um Verspannungen und Beschwerden von Rücken, Schultern und Nacken entgegen zu wirken. Aber auch der Psyche kommt die Kombination zugute. So kann die zweite Tageshälfte entspannter begonnen werden. Die Übungen sind nicht schweißtreibend und Sportkleidung ist nicht erforderlich.



Einfach zurücklehnen geht auch, besser sind Übungen aus dem Kvhs-Kurs. Foto: undrey/Fotolia.com

Kreisvolkshochschule, Geschäftsstelle, 8x, Do ab 28.4., Kurs 1: 12.10 - 12.55 Uhr, Kurs 2: 13 - 13.45 Uhr, Bad Dürkheim, Kvhs, Raum 3, Info: 06322/9612403

Spinnen – für Anfänger

Der Kurs lehrt das alte Handwerk „Spinnen“. Die Teilnehmer lernen am Spinnrad aus einem Wollvlies einen Faden zu drehen, der eine ganz persönliche „Handschrift“ trägt und dann nach eigenen Wünschen handarbeitlich verwebt oder verstrickt werden kann.

vhs Freinsheim, 5 x, Mi ab 6.4., 19 - 22 Uhr, Bockenheim, Atelier Deimel, Schloßweg 6, Info: 06353/9357272

Im Kochkurs neue Leute treffen

Wer sich Tipps holen möchte, wie das Kochen im Ein-Personen-Haushalt einfacher wird und gleichzeitig in gemütlicher Genießerrunde neue Kontakte knüpfen möchte, kann beim Kochkurs für Alleinstehende das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Vermittelt werden die Grundlagen für das Zubereiten von Speisen wie Fleischgerichten, Kartoffeln oder Suppen ohne „Tüte“. Auch zum Organisieren des Kochens für eine einzelne Person gibt es Tipps.

vhs Hettenleidelheim, 1 x, Do 14.4., 18.30 - 21.30 Uhr, Hettenleidelheim, Grundschule, Küche, Info: 06351/405126



Obst und Gemüse satt: Die vegane Küche hat aber weit mehr zu bieten als nur „Grünzeug“. Foto: Kurhan/Fotolia.com

Lambrecht/Hettenleidelheim: Vegane Kochkurse

Von Ideen inspirieren lassen

Nur Verzicht und keinen Spaß, ein einsames Blatt Salat auf dem Teller mit einigen Nüssen, so stellen sich viele die vegane Küche vor. Schließlich gibt es für Veganer weder Eier noch Milchprodukte und schon gar kein Fleisch. Aber ein veganes Leben ist nicht etwa langweilig, es eröffnet vielmehr für alle, die sich einmal näher damit beschäftigt haben, ungeahnte und gesunde Genüsse.

„Wir kochen zusammen ein exklusives Menü, das den Abschied von Fleisch, Milch und Eiern leicht macht“, verspricht Sina Wenz. Sie leitet den Kurs „Vegane Küche“ an der vhs in Lambrecht und stellt immer wieder fest, dass viele Teilnehmer nach dem vega-

nen Abend ebenso überrascht wie überzeugt sind.

Kochen ohne Eier, Käse, Fleisch, Wurst und viele weitere Zutaten sei kompliziert, umständlich, langweilig. So lautet ein weiteres Vorurteil, das der Kurs „Vegan kochen für (Nicht-)Veganer“ in Hettenleidelheim widerlegt. „Lassen Sie sich vom Gegenteil überraschen“, muntert Kursleiterin Kornelia Wingerter Interessenten auf. Eingeladen sind dazu auch Menschen, die gerne ab und an mal die ein oder andere Mahlzeit vegan zubereiten, aber ihren Alltag nicht komplett umstellen möchten. Sie können sich in dem Kurs von neuen Ideen inspirieren lassen und dank veganer Rezepte Abwechslung in die Küche bringen. „Der Geschmackssinn

wird ordentlich durcheinander gewirbelt“, schmunzelt Wingerter. „Und die Teilnehmer lernen darüber hinaus, wie gesund und preisgünstig es ist, Gemüse, Hülsenfrüchte, Nüsse und andere vegane Lebensmittel regelmäßig mit auf den Speiseplan zu nehmen.“ Auch bei ihr wird am Ende des Abends gemütlich gefaftelt.

INFO *Vegan kochen für (Nicht-) Veganer: Do 2.6., 18.30 - 21.30 Uhr, Hettenleidelheim, Grundschule; Vegane Küche: Sa 16.4., 14 - 18 Uhr, Lambrecht, Realschule plus, Lehrküche. Info/weitere vegane Kochkurse 06322/9612403*



Lust auf Zander? Ein vhs-Kurs liefert Anregungen. Foto: ExQuisine/Fotolia.com

Bockenheim

Lust auf frischen deutschen Fisch

Heimischer Fisch macht derzeit nur rund acht Prozent des in Deutschland verzehrten Fisches aus. Das besagen die Statistiken. Doch überfischte Meere, riesige Fischfarmen, Mikroplastik in der Nahrungskette und weite Handelswege, die Gründe sind zahlreich, weshalb viele gern mehr deutschen, gut kontrollierten Fisch essen würden. Manchmal ist es auch einfach die Lust auf frischen Fisch, die zur Kursteilnahme in Bockenheim anregt. Karola Langhauser stellt dort tolle Rezepte vor als Alternative zu importiertem Fisch.

INFO *vhs Kirchheim-Bissersheim: Mi 13.4.+ 20.4., 19 - 22 Uhr, Bockenheim, Gästehaus Langhauser, Info: 06359/81785*



Mit Pfeil, Bogen und japanischer Tradition: Kyudo. Foto: eyewave/Fotolia.com

Bad Dürkheim

Japanische Kunst des Bogenschießens

Beim Kyudo geht es in erster Linie nicht etwa um den Wettbewerb. Es schult Konzentration und Gelassenheit, schärft die Körperwahrnehmung und wirkt sich positiv auf Körperhaltung, Balance und Bewegungskoordination aus. Wer das fernöstliche Bogenschießen als Quelle der Entspannung, Energie und des Wohlbefindens für sich entdecken möchte, hat in Bad Dürkheim Gelegenheit dazu. Da es nicht auf Muskelkraft ankommt, sondern auf Bewegungskoordination, ist es für Frauen und Männer jeden Alters geeignet.

INFO *Kvhs: Sa 21.5., 14 - 19 Uhr, 1 Tag, Bad Dürkheim, Haku-un-kan-Kyudojo, Ph.-Heinrich-Messer-Str. 11, Info: 06322/9612403*



Erfreut laut Bibelzitat des Menschen Herz: Wein. Foto: demarco/Fotolia.com

Lambrecht

Biblische Weinprobe

„Der Wein erfreut des Menschen Herz“. Diesen und weiteren Bibelzitaten rund um den Wein geht Gabriele Socher-Schulz in ihrem Kurs auf den Grund. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, ausgesuchte Weine zu verkosten und anhand von zitierten und erläuterten Bibelstellen vom Anbau und Genuss des Weines in alttestamentlicher Zeit zu hören. Die Runde unternehme auf unterhaltsame Weise einen Streifzug durch jahrtausende alte Kultur- und Religionsgeschichte, betont Socher-Schulz.

INFO *vhs Lambrecht: Fr 15.4., 19 - 21 Uhr, 1 Abend, Lambrecht, Zunfthaus der Stadt Lambrecht, Info: 06325/181145*

Kreis Bad Dürkheim: Selbstverteidigungskurse für Frauen

Abwehrtechnik und Selbstvertrauen

Die Unsicherheit ist groß – erst recht seit jenen Vorfällen an Silvester auf dem Vorplatz des Kölner Hauptbahnhofs. Vor allem Frauen kaufen seither die Regale an Pfefferspray regelmäßig leer. Die Hersteller kommen mit der Produktion kaum nach. Aber auch an der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim macht sich der Trend zum verstärkten Selbstschutz bemerkbar: Selbstverteidigungskurse für Frauen boomen. Solche Kurse seien auch sinnvoller als beispielsweise Pfefferspray, betont Kursleiterin Yvonne Hartmann. Letztlich könne jede Waffe den Abwehrenden selbst treffen.

„Stopp“ schallt es einem lautstark entgegen, wenn man den Übungsraum in Bad Dürkheim betritt. Im Kurs „Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen“ proben zehn Frauen den Ernstfall. Yvonne Hartmann verfügt über jahrelange Erfahrung als Karatelehrerin und hat sich zur Trainerin für Selbstbehauptung und Selbstverteidigung weitergebildet. „Ich will hier keine Kampfmaschinen ausbilden, sondern biete eine Verhaltensschulung an, um Sicherheit zu gewinnen“ erklärt sie. Der Kurs gibt aber auch Tipps, Situationen richtig einschätzen zu lernen und Signale des Angreifers zu deuten.

Richtige Körpersprache bedeutend

Manchmal kann eine Eskalation schon durch die eigene Körpersprache verhindert werden. Die Trainerin demonstriert, wie schnell man das Eindringen in die persönliche Distanz als unangenehm empfindet. Eine bedrohliche Situation, wie sie im Alltag häufig vorkommt. Instinktiv reagieren die meisten richtig, indem sie mit den angewinkelten Armen auf Brusthöhe eine Schutzhaltung einnehmen und so eine Grenze setzen. Yvonne Hartmann betont, wie wichtig es zudem ist, den Blick nicht verängstigt auf den Boden zu richten, sondern das Umfeld wachsam im Auge zu behalten. Bereits ein energisches Auftreten und eine verbale Selbstbehauptung können



Zeigt, wie Selbstverteidigung effektiv funktioniert: Kursleiterin Yvonne Hartmann. Fotos: KV/Müller

den Angreifer vertreiben. Aber auch das erfordert Übung. Provozierend rufen sich die Teilnehmerinnen gegenseitig zu: „Wo gehst du hin?“. Zunächst zögernd, dann aber immer bestimmter wird die versuchte Kontaktaufnahme mit einem knappen „Das geht Sie

gar nichts an“ zurückgewiesen. Eine selbstbewusste Haltung bewahrt davor, sich in die Opferrolle drängen zu lassen. Anschließend werden verschiedene Schlag- und Tritttechniken geschult. Immer wieder schlagen die Frauen mit der flachen Hand, dem Ellbo-

gen oder dem Fuß auf ein Polster ein. Die Trainerin zeigt, dass es dabei nicht unbedingt auf Kraft ankommt. Mit dem richtig eingesetzten Schwung aus der Hüfte oder der Schulter können sich Frauen auch gegen körperlich überlegene Angreifer wehren.

Anstrengender Spaß

Das Training macht sichtlich Spaß, ist aber auch anstrengend. Die ungewohnten Bewegungen bringen die ein oder andere bereits ins Schwitzen. Neben der körperlichen Herausforderung müssen viele erst die Scheu ablegen, ungebremst zuzuschlagen. „Gebt mal mehr Power“, ermuntert die Trainerin zwischendurch immer wieder. Nachdem mit jeder Runde die Schläge effektiver sitzen, geht die Kursleiterin zu den Befreiungstechniken über. Eine schnelle Drehung aus der Umklammerung, ein beherzter Stoß mit dem Knie und ein fester Griff in den Nacken, schon liegt der Gegner am Boden. Je konsequenter sich eine Frau zur Wehr setzt, desto wahrscheinlicher ist es, dass der Täter schnell von ihr ablässt. Übungshalber greifen sich die Frauen gegenseitig an, Reaktion und Schnelligkeit sind jetzt gefragt.

Regelmäßiges Üben empfohlen

Von Hilfsmitteln wie Pfeffersprays rät die Selbstverteidigungsexpertin ab, da sie schnell für den Anwender selbst gefährlich werden können. Der Kurs der Kreisvolkshochschule ist eine hervorragende Grundlage, um die Techniken der Selbstverteidigung zu erlernen. Aber nur regelmäßiges Üben gibt ausreichend Sicherheit und hilft, die Bewegungsabläufe in Gefahrensituationen jederzeit reflexartig abrufen zu können.

TERMINE



Selbstverteidigungskurse für Frauen

Kvhs Bad Dürkheim:
ab Di 5.4. und Di 6.9.,
4 Abende 18.30 - 21.30 Uhr,
Info: 06322/9612403

Vhs Freinsheim:
Sa 2.4. und 9.4., 14.30 - 18.30
Uhr; Sa 23.4. und 30.4., 9 - 12
Uhr; Sa 12.11. und 19.11., 14.30
- 18.30 Uhr, Info: 06353/9357272

Vhs Wachenheim:
Sa 16.4., 14 - 19 und So 17.4.,
10 - 14 Uhr; Sa 18.6., 14 - 19 Uhr
und So 19.6., 10 - 14 Uhr; Sa
26.11., 14 - 19 Uhr und So 27.11.,
10 - 14 Uhr, Info: 06322/9580108



Keine Hemmungen: Wer seinen Angreifer wirkungsvoll in die Flucht schlagen will, muss beherzt und selbstsicher zur Sache geben.



Gewusst wie: Selbst im Liegen kann frau sich noch gut verteidigen.



Gestalten die Schulfeier zum Thema „Heimat“: IGS-Schüler. Foto: KV/Fickus

Deidesheim/Wachenheim

Interreligiöse Schulfeier

„Heimat“ das war das Thema, unter das die Schülerinnen und Schüler der IGS Deidesheim/Wachenheim die inzwischen vierte Interreligiöse Schulfeier am 25. und 26. Februar stellten. Menschen und ihre Schicksale standen im Mittelpunkt. Dazu gestalteten die Schüler ein abwechslungsreiches Musikprogramm.

Wie definiert sich Heimat und wie ist es, wenn man diese verlässt oder verlassen muss? Damit setzte sich die Schüler auseinander. Auf Transparenten stellten sie ihre Gedanken dar: Familie, Geborgenheit, Vertrauen, Tradition und vieles mehr wurden zum Synonym für Heimat. Krieg, Verfolgung, Gewalt sowie die Aussicht auf einen Arbeitsplatz nannten sie als Gründe für den Weg in ein anderes Land. Dass Gastarbeiter bei uns eine neue Heimat gefunden haben, und dass viele Deutsche im 19. und 20. Jahrhundert ein neues Leben in den Vereinigten Staaten begonnen haben, wurde von den Jugendlichen thematisiert. Hanan Yakoub, die mit ihrem Mann und drei Kindern vor einem Jahr hier ankam, erzählte, warum sie sich aus Ägypten auf den weiten Weg nach Deutschland gemacht hatten. Die Familie gehört zur Glaubensgemeinschaft der koptischen Christen. Die Jugendlichen erfuhren, dass die Christen auch im muslimisch geprägten Ägypten kein Kopftuch tragen und deswegen ständig Repressionen ertragen müssen, dass die Polizei bei Übergriffen gegen koptische Christen nicht einmal den Versuch unternimmt, einen Täter zu ermitteln. Sera Temel von der muslimischen Gemeinde Bad Dürkheim berichtete, wie sie sich fühlt, wenn sie die Türkei besucht und wie es für sie ist nach Bad Dürkheim zurückzukehren: Hier wurde klar, dass Heimat nicht immer nur an einem Platz sein muss – manchmal liegt fast ganz Europa zwischen den Orten, an denen ein Mensch seine Heimat gefunden hat.

Auf das aktuelle Tagesgeschehen bezogen betonte Schulleiter Georg Dumont, dass keine Religion kriegerisch sei. Dass die koptische Christin aus Ägypten und die Vertreterin der moslemischen Gemeinde bei der Schulfeier ohne Berührungsgänge nebeneinander sitzen, verdeutlichte dies eindrucksvoll. Es liege in den Händen der Schüler, das Verständnis und die Toleranz gegenüber anderen Religionen in die Schule und in den Alltag zu tragen und so zu einem friedlichen Miteinander beizutragen.

Neustadt: Kostenlose Ausleihe von Lehrfilmen im AV Medienzentrum

„Es bereichert den Unterricht“

Im Biounterricht einen Tierfilm einlegen und dann eine dreiviertel Stunde das Licht ausmachen – das war einmal. Heute sind Lehrfilme individuell auf den Lehrplan zugeschnitten und können in kurzen Sequenzen jederzeit den Unterricht ergänzen. Leihen kann man sie im AV Medienzentrum für Neustadt und Bad Dürkheim – kostenlos. Gerhard Julier und Thorsten Priefling leiten das Zentrum. Sie sind selbst Lehrer und vom Einsatz der Lehrfilme begeistert. Unterstützt werden sie von Gudrun Bentz, Mitarbeiterin der Kreisverwaltung Bad Dürkheim.

Herr Julier, Herr Priefling, wie sieht genau das Angebot im AV Medienzentrum aus?

Julier: Wir haben nur audiovisuelle Medien, also kein Print, keine Computerprogramme oder Spiele. Das sind etwas mehr als 6500 Filme im Verleih, für fast jedes Fachgebiet.

Priefling: Etwa 80 Prozent sind auf den Lehrplan abgestimmte Bildungsfilm, die übrigen 20 Prozent medienpädagogische Sachen und, ich würde sagen, gutes Programmkin, wertvolle Spielfilme.

Welche Fächer sind vor allem vertreten?

J: Insbesondere sind die Naturwissenschaften im Programm, stark vertreten sind auch Geschichte, Geografie, Religion und Ethik. Aber auch Filme über Gewaltprävention, Medienpädagogik.

Wer kann denn bei Ihnen leihen, nur Lehrer?

J: Wir sind Anlaufstelle für alle Bildungseinrichtungen – für Lehrer aller Schulformen, aber auch für Erzieher. Und auch Schüler können bei uns leihen. Jeder kann sich kostenlos und unverbindlich registrieren.

Warum sollte ich als Lehrer meinen Unterricht mit Filmen gestalten?

J: Weil es einfach sehr anschaulich ist. Auf den DVDs lassen sich die einzelnen Kapitel gezielt anwählen. Das sind teilweise nur ganz knappe Sequenzen. Die überfordern die Schüler nicht, passen genau zum Stoff, den man gerade durchnimmt. Niemand muss spulen wie früher bei VHS-Kassetten. Dazu gibt es einen umfangreichen ROM-Teil mit umfangreichen Arbeitsmaterialien. Viele Lehrer wissen gar nicht, wie viel Zeit und Arbeit man sich so sparen kann. Wir haben das mal ausgedruckt: Eine Begleit-CD ergab einen dicken Din A4-Ordner voller Arbeitsblätter.

P: Es macht Spaß und bereichert den Unterricht. Und es ist legal. Man darf nämlich nutzungsrechtlich nicht jeden Film einfach so im Unterricht zeigen, auch Youtube-Videos nicht. Wer sich bei uns Filme leiht, hat außerdem viel weniger Aufwand, als wenn man sich selbst auf Youtube Sequenzen sucht, denn bei uns gibt es genau das, was zum Unterricht passt.

Ich kenne das noch aus meiner Schulzeit, da hat der Lehrer einen Film eingelegt und sich dann die Doppelstunde quasi verabschiedet...



Betreiben das AV Medienzentrum (v.li.): Gerhard Julier, Gudrun Bentz und Thorsten Priefling. Foto: KV/Müller

J: Lehrfilme sind heute viel besser strukturiert und schülergerechter aufgebaut als früher. Da werden die Schüler mit einbezogen, um Rätsel zu lösen zum Beispiel, und sie sind viel schöner in der Darstellung. Man muss keine Stunde lang einen Film gucken, weil sie so passend gemacht sind. Wenn man möchte, kann man in jeder Stunde ein paar Minuten einen solchen Film einsetzen.

P: Es ist mit diesen Filmen leicht möglich, ein kleines Thema rauszugreifen. Sie vermitteln ganz spielerisch Wissen, zum Beispiel wenn im Film eine Schülergruppe Experimente macht.

Haben Sie noch alte VHS-Bestände? Da hat sich doch in den vergangenen Jahren sicher viel getan.

J: Ja, wir haben wirklich noch alte VHS-Kassetten, aber inzwischen ist sehr viel auf DVD. In den letzten Jahren sind auch vermehrt Online-Angebote hinzugekommen, also dass Filme, Arbeitsblätter und interaktive Anwendungen online bereit stehen und direkt angeschaut oder heruntergeladen werden können. Aber das Angebot ist noch nicht so groß wie der Verleih.

P: Gute Angebote haben wir auch für Whiteboards, mit speziellen Anwendungen, zum Beispiel für 3D-Darstellungen. Da kann man dann in die Anatomie eines Menschen reingucken oder einen Dieselmotor nach allen Seiten drehen.

Also ist die Zukunft, dass die Filme gestreamt oder heruntergeladen werden und nicht mehr geliehen?

J: Das geht schon heute, aber streamen wird im Unterricht oft schwierig, weil kein WLAN im Klassenzimmer verfügbar ist oder die Leitung nicht schnell genug. Meistens muss man den Film daheim runterladen und auf einem Stick mitnehmen oder doch hier die DVD abholen.

P: Die Schulen haben alle einen Account für die Online-Leihe, OMEGA (Onlinemediengesamtangebot) heißt das System. Die Daten sind den Schulen bekannt, Lehrer können dort oder bei uns nachfragen.

Wird das AV Medienzentrum denn stark genutzt? Und was ist der Vorteil von einem zentralen Verleih?

J: Es könnte mehr sein. Etwa 1000 Lehrer sind registriert, 1300 Verleihvorgänge haben wir im Jahr.

Bentz: Die Schulen müssen die Filme nicht selbst anschaffen, weil wir hier ein sehr großes Angebot haben. Das ist insgesamt für alle günstiger.

Ist das Leihen denn kompliziert?

J: Bestellung und Recherche geht auch online, dort finden sich ausführliche Beschreibungen zu den Filmen und die Info, ob er verfügbar ist. Man kann auch nach Lehrplan suchen. Dann wird er bestellt und entweder persönlich bei uns abgeholt oder durch unseren Fahrdienst an die Schule gebracht, das ist alles kostenlos. Die Leihdauer beträgt 14 Tage.

B: Man kann auch in Koblenz beim pädagogischen Landeszentrum bestellen, das kostet nur das Rückporto und wird direkt an die Schule geschickt. Die Auswahl ist noch größer.

Gibt es noch weitere Angebote im Zentrum außer dem Verleih?

J: Wir bieten verschiedene Fortbildungen an, für Lernsoftware, in Medienpädagogik und Medientechnik, zum Beispiel zum Unterrichten mit Ipad.

P: Wir haben hierfür einen Klassensatz Ipad, die wir über einen längeren Zeitraum verleihen, damit Klassen den Unterricht damit testen können. Außerdem verleihen wir noch Beamer, Leinwände und Boxen. Und von planet-schule.de, dem Schulfernsehen des SWR, finden regelmäßig Schulungen statt, die immer sehr gut besucht sind. Etwa wieder am 28. April zum Thema Naturwissenschaften, dafür sollte man sich schnell anmelden.

INFO

AV-Medienzentrum
Neustadt/Weinstraße –
Bad Dürkheim, Schulstraße 12, 67435 Neustadt-Mußbach, 06321/968794, www.av-medienzentrum.de

Bad Dürkheim: Rhein-Haardtbahn nun Teil des ZSPNV

Verbesserungen auf ganzer Linie

Seit 1. Januar 2016 ist der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd (ZSPNV) Vertragspartner der RNV. Am Montag, 18. Januar, wurden mit der feierlichen Unterzeichnung des neuen Verkehrsvertrags für die Rhein-Haardtbahn (RHB) die Weichen für die Zukunft der Linie 4 zwischen Bad Dürkheim und Ludwigshafen-Oggersheim gestellt.

Von nun an bezuschusst der ZSPNV die Eisenbahnstrecke der RHB: Er übernimmt die Betriebskosten für den Halbstundentakt auf der Rhein-Haardtbahn Strecke Oggersheim-Bad Dürkheim, sowie für den Würstmarktverkehr. Die beiden Landkreise Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis und die Stadt Ludwigshafen finanzieren den dritten Zug in der Stunde, also die Expresszüge. Im Dezember hatten sich der ZSPNV, der Rhein-Pfalz-Kreis, der Landkreis Bad Dürkheim die Stadt Ludwigshafen und die RNV auf einen dementsprechenden neuen Verkehrsvertrag für die RHB geeinigt.

„Für die Rhein-Haardtbahn ist die Aufnahme in den ZSPNV ein wichtiger Schritt zur Zukunftssicherung und ein Meilenstein in ihrer Entwicklung“, so



Freuen sich über die Aufnahme der Rhein-Haardtbahn in den Zweckverband: die Vertragspartner um Landrat Ihlenfeld (2. v. re.). Foto: RNV

Hans-Ulrich Ihlenfeld, Landrat des Landkreises Bad Dürkheim. „Die jahrzehntelangen Bemühungen um diese Aufnahme haben sich gelohnt, die Rhein-Haardtbahn wird in Zukunft als Teil des Eisenbahnschienennetzes noch besser mit dem öffentlichen Schienenverkehr verzahnt sein. Die dort erreichten Standards gelten nun auch für die

RHB. Sie kommen allen Fahrgästen zugute. Der Ausbau des Angebots auf dieser Strecke war dem Kreis immer ein Anliegen. Die Aufnahme in den ZSPNV ist eine sehr gute Lösung für diese wichtige Verkehrsverbindung und wir sind froh, dass sie gefunden wurde.“ Das neue Bedienkonzept greift zum Sommer-Fahrplanwechsel am 12. Juni

2016, ab diesem Zeitpunkt kann der 20-Minuten-Takt realisiert werden.

„Die Fahrgäste werden davon profitieren, dass durch die gebündelten Kräfte das Angebot erweitert werden konnte. So begrüßen wir sehr den 20-Minuten-Takt ab Sommer. Als Landkreis haben wir uns sehr um diese Lösung bemüht“, sagt der Landrat weiter.

Die Einrichtung zusätzlicher Züge wird möglich, da der neue Partner ZSPNV die Kommunen finanziell entlastet. Bisher betrug der Anteil des Landkreises am Rhein-Haardtbahn-Verkehr rund 880.000 Euro im Jahr – dieser wird sich auf lange Sicht mehr als halbieren. In 2016 wird der Anteil des Kreises sogar nur 191.600 Euro betragen, da der dritte Zug in der Stunde erst im zweiten Halbjahr fahren wird. 2017 wird mit Kosten von 351.000 Euro gerechnet, 2022 mit 384.000 Euro.

„Wir sind sehr froh, dass in vielen Gesprächen diese Lösung zustande gekommen ist. Wir können nun den Fahrgästen ein besseres Angebot machen und gleichzeitig als Kreis Kosten sparen“, so Ihlenfeld. Weiterhin gibt der Kreis einen Teil der Kosten an die Stadt Bad Dürkheim und die Verbandsgemeinde Wachenheim weiter – auch deren Anteil wird folglich enorm sinken.

Speyer: 15 Preisträger aus dem Landkreis Bad Dürkheim im Regionalwettbewerb Vorderpfalz von „Jugend musiziert“

Nur erste und zweite Plätze im Landkreis

„Jugend musiziert existiert seit 1964 und es ist inzwischen der renommierteste und bekannteste Wettbewerb mit Konzertreihe dieser Art“, sagte Hansjörg Eger, Oberbürgermeister der Stadt Speyer, die in diesem Jahr das Preisträgerkonzert von „Jugend musiziert“ des Regionalwettbewerbs Vorderpfalz ausrichtete. Am Samstag, 27. Februar bewiesen die jungen Musikerinnen und Musiker ihr Talent beim Abschlusskonzert in der Stadthalle Speyer.

Auf der Bühne standen auch drei junge Künstlerinnen und Künstler aus dem Landkreis Bad Dürkheim: Felix Hüttel (Weisenheim am Sand, Horn) und Sophie Korgitzsch (Bad Dürkheim, Klavier), die beide eine Weiterleitung zum Landeswettbewerb erhalten haben, eröffneten das Konzert zusammen mit Xixi Gabel (Mörstadt, Violine) mit einem Kammermusikstück. Valerie Philippsen (Grünstadt) präsentierte ihr Können auf der Violine mit einem „Ungarischen Tanz“.

„Am Anfang gab es nur 2500 Teilnehmer in den Regionalwettbewerben, heute sind es mehr als 24.000“, so Eger. Ein schönes Zeichen, wie beliebt „Jugend musiziert“ inzwischen ist und wie ungebrochen das Interesse von Kindern und Jugendlichen am Musizieren ist. Im Regionalwettbewerb Vorderpfalz, der gemeinsam von den Städten Ludwigshafen, Frankenthal, Speyer sowie den Kreisen Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis ausgebaut wird, gab es in diesem Jahr 151 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. „Sie alle haben nur erste



Gruppenbild: alle Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“. Foto: KV/Müller

bis dritte Plätze belegt, ein tolles Ergebnis“, sagte Eger. Im Landkreis Bad Dürkheim wurden sogar nur erste und zweite Plätze vergeben. Insgesamt konnten 15 Musikerinnen und Musiker aus dem Kreis Bad Dürkheim ihre Urkunde von der Kreisvolkshochschule entgegen nehmen: Zehn bekamen einen ersten Preis, fünf einen zweiten Preis. Zwei der Erstplatzierten aus dem Landkreis durften weiter zum Landeswettbewerb nach Mainz und schafften hier sogar die Weiterleitung zum Bundeswettbewerb, der im Mai in Kassel stattfindet. „Wir freuen uns, so viele talentierte Musikerinnen und Musiker im Landkreis zu wissen. Und ich danke auch allen Eltern, Musiklehrerinnen und -lehrern und allen anderen Unterstützern für Fahrdienste, Mutmachen und Zuhören“, sagte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld im Nachgang des Regionalwettbewerbs.

Die Sonderpreise des Rotary-Clubs Speyer gingen in diesem Jahr an Be-

gleiterinnen auf dem Klavier. „Als Begleiter ist Sinn für Rhythmus und Anpassungsfähigkeit nötig, es setzt Einfühlungsvermögen voraus. Der Begleiter ist genauso wie der Solist Quelle der Inspiration“, sagte Mareile Martin, Incoming-Präsidentin des Rotary-Clubs Speyer. Der Sonderpreis wird in jedem Jahr zu einem anderen Thema verliehen, die Preisgelder stiftet immer eine andere Einrichtung. Im vergangenen Jahr lobte der Rotary-Club Ludwigshafen-Rheinschanze den Preis für junge Musikerinnen und Musiker aus, die mit ihrer Leistung besonders begeistert hatten und zeitgenössische Werke einmalig präsentierten. Von den sechs Preisträgern kamen fünf aus dem Kreis Bad Dürkheim.

Die Urkundenübergabe mit Abschlusskonzert findet jährlich wechselnd in einem der fünf Gebiete des Regionalwettbewerbs Vorderpfalz statt. Der Landkreis Bad Dürkheim wird das Konzert 2019 zum nächsten Mal ausrichten.

INFO

1. Preis

Je zwei Preise: Felix Hüttel, Weisenheim/Sand (Duo Klavier plus Blechblasinstrument/Horn sowie Klavier-Kammermusik/Horn); Sophie Korgitzsch, Bad Dürkheim (Duo Klavier plus Blechblasinstrument/Klavier, Klavier-Kammermusik/Klavier). Beide werden im Mai am Bundesentscheid teilnehmen. Valerie Philippsen, Grünstadt (Klavier-Kammermusik/Violine und Violine solo). **Weitere 1. Preise:** Ha Minh Dang, Grünstadt (Duo Klavier plus Holzblasinstrument/Klavier), Nadja Demmler, Grünstadt (Akkordeon), Jahan Franke, Grünstadt (Klavier-Kammermusik/Klavier), Maelle Hugué, Kirchheim (Duo Klavier plus Holzblasinstrument/Klarinette), Amelie Kleber, Grünstadt (Klavier-Kammermusik/Violine), Isabella Krassnitzer, Freinsheim (Violine solo), Sophie Oberwalder, Gönheim (Violine solo)

2. Preis

Hannah Berchthold, Dirmstein (Duo Klavier plus Blechblasinstrument/Klavier), Marcelin Hugué, Kirchheim (Percussion), Jan Kummerow, Lambrecht (Viola solo), Margarethe Schmitt, Lambrecht (Violoncello solo), David Wrzosek, Grünstadt (Akkordeon)

Hambacher Schloss: Schenkung der Plastik „Hambach“ von Herbert Lorenz an die Stiftung

Werk eines ausgezeichneten Künstlers

In diesem Jahr wäre der vor drei Jahren verstorbene Maler, Grafiker und Bildhauer Herbert Lorenz 100 Jahre alt geworden. Einen besonderen Rang in seinem Lebenswerk nimmt die eigens zur 150. Wiederkehr des Hambacher Festes geschaffene Plastik Hambach ein. Der zu seinen Lebzeiten wiederholt geäußerte Wunsch des Künstlers, jenes Werk der Stiftung Hambacher Schloss zu vermachen, wurde am 23. Februar 2016 um 11.30 Uhr mit der Schenkung durch die Erbengemeinschaft von Herbert Lorenz erfüllt.

Seit 1980 war der 1916 in Chemnitz geborene freischaffende Maler, Grafiker, Bildhauer und Möbeldesigner mit seinem Atelier in Gleisweiler ansässig. In dem südpfälzischen Ort verstarb er 2013. In der neuen pfälzischen Wahlheimat erhielt er zahlreiche Aufträge von kirchlicher, öffentlicher und privater Seite. So gestaltete Herbert Lorenz den „Reitschulplatz“ mit einer großen Bronzeplastik für die Gemeinde Gleisweiler. In Edenkoben verewigte er sich mit den „Tanzenden Winzerstöckern“ und in Kirchheimbolanden zieren seine Reliefs das Kreishaus, um nur einige seiner Werke zu nennen.

Der Künstler Herbert Lorenz wurde mehrfach geehrt: So erhielt er von der Gemeinde Gleisweiler die Ehrenbürgerschaft, der Kreis Südliche Weinstraße verlieh ihm die Goldene Wappennadel und 1996 erhielt er in Anerkennung seines Lebenswerkes die Medaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.



Bei der Schenkung (v. li.): Schlossmanagerin Ulrike Ditttrich, Dr. Stefan Lorenz und Silvia Schreiber von der Erbengemeinschaft sowie Kultur-Staatssekretär Walter Schumacher, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Hambacher Schloss. Foto: Schloss

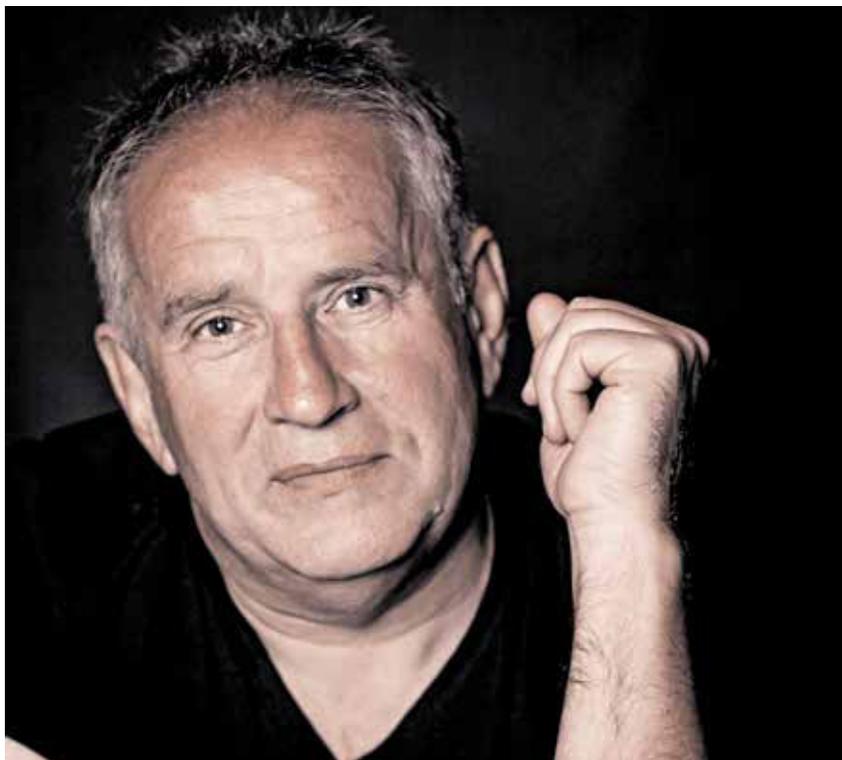
Seine Plastik Hambach (Aluminiumguß, 65x45 Zentimeter) schuf Lorenz anlässlich der 150. Wiederkehr des Hambacher Festes im Jahre 1982. Das Werk zeigt die höchst unterschiedliche Positionierung einer Vielzahl von Menschen um ein gemeinsames, ideelles Zentrum. Die Abstraktion der Perso-

nenzeichnung und das metallisch-raue Material bilden hier eine komprimierte Chiffre für den Gehalt der historischen Vorgänge des Hambacher Festes und weisen zugleich darüber hinaus: Demokratie als stets neu zu bewältigende Aufgabe der Vielfalt in der Einheit des verfassungsmäßigen Kon-

senses. So ist die Plastik, die jetzt ein neues Zuhause im Hambacher Schloss hat, zugleich Schmuck und Botschaft. Werke von Herbert Lorenz finden sich unter anderem in öffentlichen Gebäuden und auf Plätzen deutscher Städte, auch in den USA, sowie in Kirchen, vor allem des Erzbistums Paderborn.

Hambacher Schloss: Matthias Deutschmann kommt mit seinem neuen Programm

Ein Meister des politischen Kabarets



Mit dem Programm „Wie sagen wir's dem Volk“ auf dem Hambacher Schloss zu Gast: Kabarettist Matthias Deutschmann. Foto: Anja Limbrunner

Er ist ein Vorreiter in seinem Genre und zweifellos einer der wohl renommiertesten Kabarettisten des Landes: Matthias Deutschmann gastiert mit seinem nunmehr 13. Programm „Wie sagen wir's dem Volk“ am Donnerstag, 21. April, 20 Uhr, auf dem Hambacher Schloss.

„Der Freiburger macht auch nach drei Jahrzehnten ein Edelkabarett, hinter dem nicht nur ein kluger, sondern brillanter Kopf steckt“, urteilt die Münchner Abendzeitung. Und die Nürnberger Nachrichten schreiben über ihn: „Wie immer hochintelligentes Polit-Theater: bitterböse und auch gerne mal hart am Rande der Erträglichkeit, vortragen stets mit süffisant-sonorer Stimme und messerscharf gesetzten Pausen. Einer der auf seine Art schon einzigartig ist.“ Und nicht nur die Presse bejubelt den 58-Jährigen, der am 30. April 1980 eigenen Angaben zufolge seinen ersten Bühnenauftritt hatte – bei einer Maifeier der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Freiburg. In seinen langen Jahren als Kabarettist heimste Deutschmann auch etliche Preise ein, darunter zuletzt 2014 den Ehrenpreis Kabarett des Landes

Baden-Württemberg und den Ehrenpreis des Zelt-Musik-Festivals Freiburg sowie 2007 den „Leipziger Löwenzahn“. 1994 wurde er sogar mit dem Deutschen Kabarettpreis am Nürnberger Burghoftheater ausgezeichnet. Mit seinem ersten Solo-Programm „Eine Schnauze voll Deutschland“ stieg er 1986 in den Ring. Seither ist sein Markenzeichen das Cello, das er in seinem Programm als lyrischen Kontrapunkt zu seinen oft giftigen Pointen einsetzt. Jetzt schlägt der wortgewitzte Mann mit dem Cello schon mit „Opus 13“ zu: „Wie sagen wir's dem Volk?“ heißt das Programm, mit dem er auch aufs Hambacher Schloss kommt. „Wie sagen wir's dem Volk?“ ist ein Programm über die öffentliche Meinung und ihre tägliche Herstellung. Ein Abend über Desinformation, Geheimdienste, Staatskabarett, Verschwörungstheorien und eine Kanzlerin, die alles verwaltet und nichts entfaltet“, so die Ankündigung.

INFO

www.hambacher-schloss.de, 06321/926290; Karten können per E-Mail unter: info@hambacher-schloss.de bestellt werden.

Kreiskrankenhaus Grünstadt: Interview mit Oberärztin Michaela Heyer-Stuffer zur Wärmetherapie gegen Krampfadern

Schonendes und schnelles Verfahren

Schwellungen, Schmerzen, schwere Beine – die Symptome bei einem Krampfaderleiden sind vielfältig. Etwa jeder dritte Erwachsene hat nach Schätzungen Krampfadern, auch Varizen genannt. Neben klassischen Methoden wie Venenstripping, dem Herausziehen betroffener Venenschnitte, bietet die Radio-Frequenz-Induzierte Thermotherapie eine alternative Behandlungsmethode und gilt als besonders schonend. Ein Verfahren, das auch das Kreiskrankenhaus Grünstadt anbietet: Dank der finanziellen Unterstützung des Fördervereins konnte ein entsprechendes Gerät angeschafft werden. Wie die Methode funktioniert und worin die Unterschiede zu den bisherigen Verfahren liegen, erklärt Michaela Heyer-Stuffer, Oberärztin der Abteilung für Chirurgie am Kreiskrankenhaus Grünstadt.

Als Chirurgin mit Schwerpunkt Krampfaderchirurgie behandeln Sie Patienten inzwischen auch mit der Radio-Frequenz-Induzierten Thermotherapie: Was versteht man darunter?

Michaela Heyer-Stuffer: Die Radio-Frequenz-Induzierte Thermotherapie gehört zu den modernen Verfahren und ermöglicht es, Krampfadern ohne Leisten- oder Kniekehlschnitt zu entfernen. Dabei werden die betroffenen Blutgefäße mit Wärme zum Schrumpfen gebracht.

Das klingt nach Millimeterarbeit. Wie gelangt die Wärme an die richtige Stelle und welche Wirkung hat sie?

Wir führen über einen kleinen Schnitt eine dünne Sonde unter Ultraschallkontrolle bis zur Mündungsstelle in die Stammvene ein, die ursächlich für die Krampfadern ist. Dann ziehen wir die Sonde langsam wieder aus der Vene zurück und dabei wird Radiofrequenzenergie freigesetzt, die die Vene von innen erhitzt. Das Resultat: Die Vene zieht sich zusammen und verschließt sich. Zurück bleibt ein nicht durchbluteter Strang, der im Laufe der Zeit vom Körper abgebaut wird.

Dann kommt es sicher auch auf die richtige Dosierung der Wärme an – wie wird die Energieabgabe reguliert? Das Gerät gibt über ein akustisches Si-

gnal ständig Rückmeldung an den Arzt, so dass man genau weiß, ob die richtige Menge Energie abgegeben wird und ob auch beispielsweise die Geschwindigkeit stimmt, mit der man die Sonde durch die Vene bewegt. Eine „Überdosierung“ ist also nicht möglich. Das ist auch ein entscheidender Vorteil gegenüber der Laser-Methode – es kann bei der Radio-Frequenz-Induzierten Thermotherapie nicht zu einer Überhitzung kommen.

Worin liegen weitere Vorteile dieser speziellen Thermotherapie?

Die Radio-Frequenz-Induzierte Thermotherapie ist ein minimal invasives Verfahren, das heißt, es wird nur ein kleiner Schnitt gesetzt, um die Sonde einführen zu können. Man spart sich also gegenüber klassischen Methoden größere Schnitte an Leiste und Kniekehle, wie beispielsweise erforderlich, wenn die betroffene Vene herausgezogen wird. Gerade am Knie besteht oft ein gewisses Risiko von Nervenproblemen, was man mit der Thermotherapie umgehen kann. Außerdem erspart es dem Patienten Blutergüsse. Wenn die Vene gezogen wird, kann man sich gut vorstellen, dass dabei Hämatome entstehen. Die können mitunter schmerzhaft sein und eine Beeinträchtigung darstellen. Die Patienten kommen also auch schneller wieder auf die Beine – und zwar buchstäblich.

Ein gutes Stichwort: Wie geht es nach dem Eingriff weiter und vor allem – wie schnell?

Meist wird der Eingriff ambulant vorgenommen, also überwiegend unter Spinalanästhesie, aber auch in Vollnarkose. Nach einer Teilnarkose wird der Patient in der Regel nach etwa zwei Stunden wieder entlassen. Danach ist Bewegung angesagt: Man sollte viel laufen, am besten zweimal am Tag stramm spazieren gehen. Etwa ein bis zwei Tage nach dem Eingriff kann es zu Schmerzempfinden am Bein kommen, wenn die verschlossene Vene sich abzubauen beginnt. Die üblichen Schmerzmittel sollten aber in diesem Zeitraum ausreichend sein. Je nach persönlichem Befinden und Verlauf ist man dann nach einer Woche wieder arbeitsfähig, muss aber etwa zwei Wochen Kompressions-



Schöne Beine ohne Krampfadern: Die Varizen sind aber nicht nur ein kosmetisches, sondern auch ein gesundheitliches Problem. Foto: Alena Ozerova/Fotolia.com

strümpfe tragen. Zum Vergleich: Bei den bisherigen Methoden waren die Kompressionsstrümpfe sogar bis zu vier Wochen notwendig und man konnte vielleicht nach zwei Wochen wieder voll mobil sein. Ein bis zwei Wochen nach dem Eingriff ist aber auch bei der Thermotherapie eine Nachkontrolle per Ultraschall nötig, um sicherzugehen, dass die Vene auch wirklich verschlossen ist.

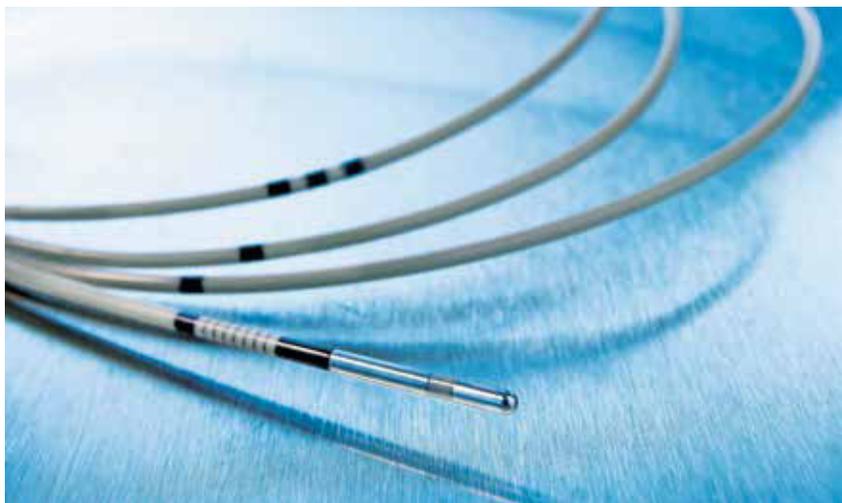
Ist die Radio-Frequenz-Induzierte Thermotherapie für jeden geeignet?

Wie bei jeder Operationsmethode auch, ist die Radio-Frequenz-Induzierte Thermotherapie nicht bei jedem Venenleiden angezeigt. Hat die Krampfader einen Durchmesser von mehr als zwei Zentimetern, ist das Verfahren ungeeignet. Auch Seitenäste der Venen, die dicht unter der Haut liegen, lassen sich nicht damit behandeln, weil es dort zu thermischen Schäden der Haut kommen könnte. Dafür allerdings können Patienten, die Marcumar zur Hemmung der Blutgerinnung einnehmen, nach dieser Methode behandelt werden. Es kommt also auf den individuellen Fall an. Außerdem sollte man noch etwas ganz anderes beachten: Private Krankenkassen übernehmen die Kosten für eine Behandlung mit der Radio-Frequenz-Induzierten Thermotherapie, gesetzliche Kassen dagegen oft nicht. Gesetzlich versicherte Patienten sollten dies also vorher mit ihrer Krankenkasse klären.

So schonend das neue Verfahren auch ist – wann ist ein Entfernen von Krampfadern nötig? Sind sie nicht eher eine kosmetisch-ästhetische Frage als ein gesundheitliches Problem?

Keinesfalls. Der kosmetische Aspekt ist meist zweitrangig. Krampfadern können unbehandelt ernste langfristige Folgen haben: Schwellungen, Schmerzen in den Beinen und Verfärbungen sind nur ein paar der Anzeichen, dass ein Besuch beim Phlebologen, einem Facharzt für Gefäßerkrankungen, angebracht ist. Im schlimmsten Fall kann ein Venenleiden beispielsweise auch ein offenes Bein verursachen: Durch den chronischen Blutstau als Folge von defekten Ventilkappen kommt es zu Einlagerungen und Gewebe und Haut werden im Laufe der Zeit immer schlechter. Dann kann es dazu kommen, dass selbst kleine Wunden nicht mehr richtig heilen. Sobald man Beschwerden hat, sollte man auf jeden Fall einen Facharzt aufsuchen, der dann einschätzen kann, ob eine Operation ratsam wäre – ganz gleich nach welcher Methode.

INFO Auskünfte im Sekretariat der chirurgischen Abteilung, 06359/809-501, Claudia.Herold@Krankenhausgruenstadt.de, www.krankenhausgruenstadt.de



Sonde für Radiofrequenztherapie. Mit freundlicher Genehmigung der OLYMPUS SURGICAL TECHNOLOGIES EUROPE, Olympus Winter & Ibe GmbH, Kuehnstraße 61, 22045 Hamburg, Germany

TAG DES OFFENEN KREISSAALS

Nach der großen Resonanz in den vergangenen Jahren veranstaltet die geburtshilfliche Abteilung des Kreiskrankenhauses Grünstadt wieder einen Tag des offenen Kreißaals. Am Sonntag, 17. April 2016, haben nicht nur Schwangere, sondern alle Interessierten die Gelegenheit, sich zwischen 10 und 14 Uhr die Kreißsäle und die Entbindungstation anzusehen und sich bei den Hebammen und Ärzten zu informieren. Neben Workshops zu den Themen „Gipsbüsten vom Babybauch“, „Tragevariationen/Tücher“ und „Babymassage“

werden Vorträge über die Geburt und das Stillen in der babyfreundlichen Geburtsklinik des Kreiskrankenhauses Grünstadt angeboten. Die Demonstration des 3D-Ultraschallgerätes, ein Film über die Wassergeburt in der Geburtswanne, Informationen zu alternativen Wickelsystemen und zu FenKid sowie ein Kinderprogramm runden das Angebot ab. Auch für einen Imbiss und Getränke ist gesorgt. Die nächste Kreißsaalführung ist am Donnerstag, 12. Mai. Weitere Informationen unter www.krankenhausgruenstadt.de.

Bunt, schön, vielfältig – und vorgeschrieben

Der Hintergrund

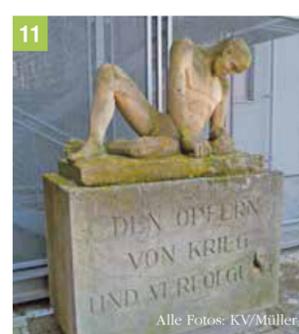
„Bei Hochbaumaßnahmen, die das Land durch Zuwendungen nach den Paragraphen 23 und 44 der Landeshaushaltsordnung fördert, sollen Ausgaben für die künstlerische Ausgestaltung vorgesehen werden“, so heißt es in der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums der Finanzen Rheinland-Pfalz vom 12. November 2003 für die „Künstlerische Ausgestaltung öffentlich geförderter Hochbauten“. Was so sperrig klingt, hat einen ganz einfachen Hintergrund: Bei jedem Gebäude in Rheinland-Pfalz, dessen Bau vom Land gefördert wird, muss auch ein Kunstwerk stehen.

Die Kosten dafür übernimmt der Landkreis, allerdings bezuschusst das Land die Bauten und somit auch die Kunst am Bau.

Bei Baumaßnahmen ab einer förderfähigen Summe von zweieinhalb Millionen Euro muss dazu ein Wettbewerb ausgeschrieben werden, bei kleineren, billigeren Bauten kann die Vergabe der Verwaltungsvorschrift zufolge „freihändig vergeben werden.“ Der Landkreis gibt dabei Kriterien vor, die die Künstler oder Kunsthandwerker beachten müssen, etwa zum Material oder zur Art des Kunstwerks.

„Ob es im Außen- oder Innenbereich liegen soll, ob es eine Skulptur, ein Bild, ein Relief sein soll, ob es begehbar sein soll, wie es wirken soll, welche Materialien dafür verwendet werden, wie es sich in das Gelände einfügen soll... Es können also sehr viele Dinge festgelegt werden“, erklärt Kreisbeigeordneter Frank Rüttger. Für die Skulptur zum Beispiel, die den Eingangsbereich der neuen Mensa des Hannah-Arendt-Gymnasiums in Haßloch schmückt, hatte der Landkreis Bad Dürkheim 2013 entsprechend einen Wettbewerb ausgeschrieben. Gewünscht war von Beginn an, dass das Objekt sich auf die Thematik „Mensa, Essen und Trinken“ bezieht.

Die teilnehmenden Künstler müssen entsprechend Modelle, Zeichnungen und einen Lageplan fertigen und zusammen mit Materialproben und einer Beschreibung ihrer Idee einreichen. Eine Jury entscheidet letztlich, an welchen Künstler der Auftrag vergeben wird. „In der Jury sitzen als Sachverständiger Vertreter von Kreis, Kommune, Schule und als Fachpreisrichter Künstler und Sachverständige“, erklärt Rüttger. Die Modelle werden auch von der Kommunalbau Rheinland-Pfalz geprüft, wenn diese am Bau beteiligt ist. Beliebig viel in Rechnung stellen dürfen die Künstler für ihre Werke übrigens nicht, wie Rüttger sagt: „Die Kosten hierfür sind nach bestimmten Sätzen festgelegt und richten sich nach den Kosten der Baumaßnahme“.



Die Werke

01 Stellt verschiedene Berufe dar: die Eisenskulptur im Eingangsbereich der Berufsbildenden Schule Bad Dürkheim.

02 Abstrakte Natur: Wandmalerei von Hermann Mappes aus dem Jahr 1976 im Foyer der Carl-Orff-Realschule Bad Dürkheim.

03 Vielfältig interpretierbar: Die Skulptur „Vier Stationen“ von Christoph Mancke wurde erst 2015 im Schulhof des Hanna-Arendt-Gymnasiums in Haßloch installiert. Schon seit 2013 sitzt das Männchen „AusZeit“ von Peter Brauchle vor der Mensa auf zwei Löffeln.

04 Praktisch: Die von Karl Unverzagt 1980 gestaltete Wand trennt den Eingangsbereich der Integrierten Gesamtschule Grünstadt von der Aula und ist flexibel zu verschieben.

05 „Alles fließt“: Die Wandskulptur hat Professor Gernot Rumpf für die Integrierte Gesamtschule Deidesheim/Wachenheim am Standort Deidesheim geschaffen.

06 Lebenswege: Wandrelief des Schwetzinger Künstlers Heinz Friedrich von 1968 an der IGS Wachenheim.

07 Relief an der Außenfassade der Käthe-Kollwitz-Schule in Grünstadt.

08 Drei Beispiele am Leininger Gymnasium von Karl Unverzagt: Brunnen und Wandfliesen im Flur und am Lehrschwimmbecken aus der Phase des ersten Bauabschnitts in den 60er Jahren.

09 Außen Sonne und Mond, innen Sterne: die Skulpturen von Gernot Rumpf aus dem Jahr 1973 in der Pausen- und an der Turnhalle der Siebenpfeiffer-Realschule plus in Haßloch. Außerdem: Brunnen von Rumpf und Skulptur „Lebensweg“ von Martin Schöneich.

10 Im Treppenhaus der Realschule plus in Lambrecht: Wandrelief von Gerhartz aus dem Jahr 1976. Es stellt die verschiedenen Orte aus dem Lambrechter Tal dar.

11 „Sputniks“ von Erich Schug, „Schlüsselqualifikationen“ von Maximilian Wangler, das Keramikwandrelief in der Aula und das Kriegerdenkmal von Fritz Herfurth: vier Werke am Werner-Heisenberg-Gymnasium in Bad Dürkheim.



Ob Jägerzaun oder Holzgitter: Wenn sie ausgedient haben, sind sie gefährlicher Abfall, weil das Material behandelt ist. Fotos: Uwe Wittbrock/Fotolia.com; Paipai/Fotolia.com

INFO

In Friedelsheim und Haßloch ist eine kostenpflichtige Anlieferung von Altholz möglich. Die Gebühren betragen laut Gebührensatzung derzeit: Große Mengen ab 200 Kilogramm 30 Euro/Tonne, Kleinanlieferung bis 200 Kilogramm pauschal 5 Euro, Kofferraumladung gebührenfrei. A IV-Holz: 100 Euro/Tonne, Anlieferung bis 200 Kilo 15 Euro, Kofferraumladung gebührenfrei. Auf dem Wertstoffhof Grünstadt nimmt die Firma Wagner A IV-Holz gegen eine Gebühr von 35,70 Euro je Kubikmeter an.

In der Region nehmen mehrere Entsorgungsfirmen A IV-Holz an: Veolia Umweltservice West GmbH, Im Altenschemel, Lachen-Speyerdorf, 06321/97510 Gerst GmbH, Branchweilerhofstr., Neustadt, 06321/919191 Wagner GmbH, Carl-Zeiss-Str., Grünstadt, 06359/92360 Jakob Becker Entsorgungs GmbH, Mühlweg, Schifferstadt, 06235/935100 Krebs Containerdienst, Bruchstr., Bad Dürkheim, 06322/981501 (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!)

Landkreis Bad Dürkheim: Altholz-Recycling

Richtige Entsorgung wichtig

Holz ist nicht gleich Holz. Und wenn Gebrauchsgegenstände aus Holz zum Abfall wandern, sind sie nicht selten Sondermüll. Das Problem: Immer mehr Gegenstände oder Abfälle aus Holz fallen für die Entsorgung an. Das richtige Trennen und die Abgabe an den richtigen Stellen ist daher für die Umwelt bedeutend.

Kaum ein Material ist bei richtiger Pflege so langlebig wie Holz, was besonders Massivholzmöbel wertvoll, aber auch teuer macht. Jedoch hat es als Baustoff und Ausgangsmaterial für Möbel nicht nur seinen Preis, der eben meist höher ist als der von Kunststoffen oder Pressspan. Zudem wird es auch gerne als Bauholz, für Zäune oder Balkongeländer im Außenbereich genutzt und kann dort schnell verwittern. Außerdem ist Holz gerade in Sachen Bauen und Wohnen immer auch Trends unterworfen und wird abhängig vom persönlichen Geschmack eingesetzt. So wandern heute wesentlich mehr Möbel auf den Sperrmüll, einfach weil sie out sind und sie niemand mehr möchte – nicht mal mehr geschenkt.

Auch auf den Wertstoffhöfen macht sich das als höherer Rücklauf bemerkbar. 2015 wurden im Landkreis Bad Dürk-



Mit giftigem Anstrich: Handlauf des Balkongeländers. Foto: Glaser/Fotolia.com

heim allein bei der Sperrmüllsammlung 813 Tonnen Holz eingesammelt. Hinzu kommt die angelieferte Menge von 4921 Tonnen auf den Wertstoffhöfen. Zusammen macht das 5734 Tonnen. Das heißt, pro Einwohner im Landkreis Bad Dürkheim fällt die stolze Menge von 43,6 Kilo Altholz pro Jahr an. Und auch wenn Altholz ein gern genommener Brennstoff für Biomassekraftwerke ist, bleibt die Entsorgung dennoch ein Minusgeschäft. Denn Holz ist nicht gleich Holz. Fremdstoffe und Belastung mit Chemikalien entscheiden über die Entsorgungskosten: Je belasteter das Holz, desto teurer die Entsorgung. Zusätzlich schlagen Transport und Containermiete zu Buche.

Um geregelte Entsorgungswege zu gewährleisten, hat der Gesetzgeber 2002 die Altholzverordnung (AltholzVO) er-

lassen, in der festgelegt ist, welches Holz welchem Verwertungsweg zugeordnet wird. Darin wird in vier Kategorien unterschieden (siehe Grafik rechts). Die Kategorien I – III sind bei der Verwertung unbedenklich und können auf allen vier Wertstoffhöfen des Landkreises in haushaltsüblichen Mengen kostenlos abgegeben werden. Anders sieht es mit dem A IV-Holz aus. So paradox es klingt: Wird der jahrelang harmlos im Garten stehende Jägerzaun oder Sichtschutz abgebaut, handelt es sich nach gesetzlicher Definition um gefährlichen Abfall. Garten- und Landschaftsbauunternehmen benötigen hierfür sogar Entsorgungsnachweise. Selbst für die Zwischenlagerung auf einem Wertstoffhof ist eine Genehmigung nach dem Bundesimmissionschutzgesetz (BImSchG) notwendig. Imprägniertes Holz aus dem Außenbereich wird daher auch beim Sperrmüll nicht mitgenommen. Denn die Entsorgungsanlage, in die das Altholz aus der Sperrmüllsammlung geht, darf kein A IV-Holz annehmen. Abgesehen davon sind diese Holzabfälle kein Sperrmüll, da sie nicht aus dem Haushalt stammen.

Der wichtigste Aspekt für die Kunden des AWB ist jedoch, dass A IV Holz nur auf den Wertstoffhöfen Friedelsheim, Haßloch und Grünstadt gegen Gebühr angenommen werden kann. Von dort gehen diese Hölzer zur Verwertung in spezialisierte Verbrennungsanlagen. Solche Anlagen verfügen über bessere Filtertechniken, die die bei der Verbrennung entstehenden Gase und Schadstoffe herausfiltern können. Dementsprechend sind die Entsorgungskosten wesentlich teurer als beim „normalen“ Holz. Deshalb kann Holz der höchsten Stufe nur gegen Gebühr angenommen werden. Da der Wertstoffhof Esthal über keine Kasse verfügt, kann hier kein A IV Holz angenommen werden.

HOLZKATEGORIEN

Kategorie	Bezeichnung	Herkunft Beispiele	Verwertung/Beseitigung
-----------	-------------	-----------------------	------------------------

A I	Naturbelassenes oder mechanisch bearbeitetes Altholz, praktisch nicht verunreinigt	Möbel aus Massivholz ohne Leimplatten, Transportkisten, Verschlüsse aus Vollholz, Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenkisten, Paletten	Geeignet für stoffliche Verwertung (z.B. Fertigung neuer Spanplatten)
A II	Verleimtes, beschichtetes, lackiertes Altholz ohne Verbindungen in der Beschichtung und ohne Holzschutzmittel	Leimholzplatten, Möbel ohne PVC-Anteile, Innentüren, Dielen, Spanplatten, Profiltüren	Geeignet für stoffliche Verwertung (z.B. Fertigung neuer Spanplatten)
A III	Altholz mit halogenorganischen Verbindungen in der Beschichtung ohne Holzschutzmittel	Möbel mit PVC-Kanten oder PVC-Beschichtungen	Thermische Verwertung in einer geeigneten Anlage
A IV	Mit Holzschutzmitteln behandeltes Altholz und Altholz, das aufgrund seiner Schadstoffbelastung nicht den Kategorien A I, A II oder A III zugeordnet werden kann	Bahnschwellen, Leitungsmasten, Dachsparren, Fenster, Außentüren, Zäune, Gartenmöbel aus Holz, Pergolen, Gartenterrassendielen	Thermische Verwertung in einer geeigneten Anlage

Landkreis Bad Dürkheim: Entsorgung von Bauschutt

Verwertbar oder nicht verwertbar?

Das Bad ist in die Jahre gekommen, die Fliesen müssen raus. Doch wohin damit? Auch bei anderen Renovierungsarbeiten oder gar (Teil-)Abrissen fallen große Mengen an Bauschutt an. Wer diesen einfach über einen Container entsorgen will, muss mit hohen Kosten rechnen. Wer hingegen an die Umwelt und somit ans Recycling denkt, kann obendrein noch bares Geld sparen.

So betonen die Abfallberater des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) denn auch nicht nur bei Rückfragen von Bürgern gerne: „Wer den Abfall vorab richtig trennt, kann Kosten, Zeit und Nerven sparen“. Dabei gilt es, aus dem anfallenden Bauschutt jene Teile herauszufiltern, die recycelbar sind. „Auf den Wertstoffhöfen wird Bauschutt in zwei Kategorien unterteilt: in eine Fraktion zur Verwertung und eine, die nicht verwertbar ist“, erörtert Thomas König vom AWB und schildert den Weg, den die zu entsorgenden Baustoffe nehmen: Der Bauschutt, der verwertet werden kann, landet im Bauschuttrecycling. Das Endprodukt ist das sogenannte Recyclingmaterial (RC-Material). Da RC-Material überwiegend im Straßen- und Wegebau eingesetzt wird, werden hohe Anforderungen an dieses Material gestellt. Dies betrifft sowohl die mechanischen als auch die chemischen Eigenschaften. Deshalb können zum Beispiel keine Gasbeton- oder Leichtbausteine wiederverwendet werden. Um ein gutes Endprodukt zu bekommen, müssen die Ausgangsstoffe sorgfältig ausgewählt werden. Deshalb wird in dieser Fraktion nur mineralischer Bauschutt wie Mauerwerk, Beton, Natursteine, Fliesen, Estrich, Keramik angenommen.

Abfälle, die für das Recycling nicht geeignet sind, müssen deponiert werden. Das ist der Fall, wenn im Bauschutt fürs Recycling zu viele organische Stoffe enthalten sind, also zu viele abbau-



Große Brocken, aber kein Müll: Bauschutt zu recyceln nutzt der Umwelt und hilft Abfallgebühren sparen. Foto: KV/König

bare Stoffe wie beispielsweise Holzfasern in den Heraklitplatten, oder wenn Stoffe enthalten sind, die die Umwelt zusätzlich belasten, beispielsweise Sulfat im Gips, verrostete Ziegel oder teerhaltige Anstriche. Bei Abfällen, die deponiert werden, muss der organische Anteil aber stets wesentlich geringer sein als der mineralische. So können Strohputzdecken, die neben Stroh und Gips hauptsächlich mineralische Stoffe enthalten, auf die Deponie. Bei Renovierungsarbeiten fallen aber auch Abfälle an, die überhaupt kein Bauschutt sind, sondern zum Restmüll gehören. Nicht zum Bauschutt, auch nicht zum nicht verwertbaren, gehören beispielsweise Eimer, Tapetenreste in Plastiksäcken, Styropor, Holz, Glas- und Steinwolle und Dachpappe. „Auch Zigarettenkippen haben im Bauschutt nichts verloren“, betont Abfall-

berater Thomas König. Diese Abfälle bestehen hauptsächlich aus organischen Bestandteilen und müssen in die Verbrennungsanlage. Entscheidend bei der Frage, ob ein Abfall noch deponiert werden kann oder verbrannt werden muss, ist also sein organischer Anteil.

Der AWB entsorgt den nicht verwertbaren Bauschutt übrigens über eine Deponie der sogenannten „Deponieklasse 2“. Das heißt, er muss für den Transport zur Anlage und die Entsorgung bezahlen. Wenn zu viele organische Bestandteile im Bauschutt enthalten sind, erhöhen sich entsprechend die Entsorgungskosten, weil die annehmende Stelle die Stoffe von Hand aussortieren muss. Die Gebühren sind so kalkuliert, dass die Kosten für die Entsorgung gedeckt werden. Wird die Qualität der Separierung schlechter,

erhöhen sich die Kosten für die Entsorgung, was sich letztendlich also auch in den Müllgebühren niederschlägt.

„Bei der Entsorgung von Bauschutt auf unseren Wertstoffhöfen stellen wir häufig fest, dass unsere Kunden hierfür nicht immer das Verständnis aufbringen“, betonen die AWB-Mitarbeiter. „Mit diesem Artikel wollen wir nochmals darauf hinweisen, dass eine sinnvolle Trennung gerade von Bauabfällen Kosten für uns alle einsparen kann.“

INFO *Fragen rund um das Thema Bauschutt beantwortet im Kreishaus Abfallberater Bernhard Hobenbrink, 06322/961-5524, bernhard.hobenbrink@kreis-bad-duerkheim.de*

INFO

Arten von Bauschutt

Verwertbarer/reiner Bauschutt
Außenputz auf Zementbasis (erkennbar an grauer oder brauner Färbung)

Beton (auch mit kleinen Stahnteilen, etwa Pfosten oder Armierung)

Dachziegel (Ton, Beton und so weiter, kein Eternit!)

Estrich (rein)

Fliesen (auch mit Putzanhaftungen, kein chemischer Fliesenkleber!)

Keramik (Porzellan, Steingut, Ton)

Natursteine (Sandstein, Marmor, und so weiter)

Ziegelsteine (Ton, Kalksandstein, Beton)

Nicht verwertbarer/unreiner Bauschutt

Heraklitplatten (enthalten Holzfa-

sern, also organisches Material)
Strohputzdecken (enthalten Gips und Stroh, also organisches Material)

Gips, Rigipsplatten, Gasbeton (enthalten Gips und somit Sulfat, Sulfat ist bei RC-Material nicht erlaubt)

Fermacellplatten (enthalten Gips)

Innenputz (erkennbar an weißer Färbung, enthält Gips)

Verrußte Ziegel (Kamin, Brand) (im Ruß sind Schadstoffe wie Öl, Teer und so weiter enthalten)

Teerhaltige Anstriche (enthalten PAK, also polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe. Diese sind krebserregend.)

Kunststoffbeschichtete Baustoffe (enthalten Chemikalien und sind deshalb ungeeignet)

Fensterglas, Glasbausteine (Glas bricht nicht klein genug, birgt Verletzungsgefahr, hat schlechte me-

chanische Eigenschaften)
Asbestfreier Faserzement (das Material kann bei Anlieferung nicht von Asbest unterschieden werden)

Abgabemöglichkeiten im Überblick

Auf den Wertstoffhöfen in Friedelsheim und in Haßloch gelten die folgenden Gebühren:

Bauschutt verwertbar: 10 Euro/Tonne

Kleinanlieferung per Kleintransporter/Kleinanhängler bis 200 Kilogramm pauschal: 2 Euro
Kleinanlieferung per PKW (Kofferraum): gebührenfrei

Bauschutt verunreinigt/nicht verwertbar: 80 Euro/Tonne

Kleinanlieferung per Kleintransporter/Kleinanhängler bis 200 Kilogramm pauschal: 15 Euro

Kleinanlieferung per PKW (Kofferraum) pauschal: 8 Euro

Wertstoffhof Grünstadt

Ab dem 1. April 2016 wird auf dem Wertstoffhof Grünstadt kein Bauschutt mehr angenommen. Die Annahme von Bauschutt ist ab April in der Bioabfallumladestation (ehemaliges Biokompostwerk) in der Obersülzer Straße 44 möglich. Dort gelten die gleichen Gebühren wie auf den Wertstoffhöfen Friedelsheim und Haßloch.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7-16.30 Uhr, Sa 8-12 Uhr (Januar und Februar samstags geschlossen)

Wertstoffhof Esthal

Da der Wertstoffhof in Esthal über keine Waage verfügt, können dort nur kleine Mengen an Bauschutt angeliefert werden.

Bad Dürkheim: Beschäftigungspilotin Kornelia List

Asylbewerber auf Arbeitsmarkt vorbereiten

Herausfinden, wo Stärken und Schwächen liegen, darstellen, was man gut kann und wieso man für einen Job geeignet ist: Kornelia List vermittelt dies seit Jahren. Die Diplom-Psychologin hat als Coach gearbeitet, bevor sie in den Landkreis Bad Dürkheim als „Beschäftigungspilotin“ kam. Ihre Erfahrungen setzt sie jetzt für Asylbewerber ein.

Das Projekt „Beschäftigungspilot“ ist im Januar 2016 flächendeckend in allen Kommunen des Landes Rheinland-Pfalz gestartet, um Flüchtlinge für den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu gewinnen. Zum 1. Februar ist List zu Ehrenamtskoordinator Jürgen Vogt und Migrationsberaterin Carolin Ulrich (siehe DÜW-Journal 01/2016) in das neue Büro in der Philipp-Fauth-Straße gezogen. Doch die meiste Zeit ist sie unterwegs – zu den Menschen in den Gemeinden. „Im Moment toure ich durch den Kreis, nehme Kontakt zu Haupt- und Ehrenamtlichen auf und mache mich bekannt.“ Erste Gespräche mit Asylbewerbern hat sie bereits geführt, immer direkt vor Ort. In ihrem Büro steht zwar ein Schreibtisch, aber sie hat weder PC noch Festnetztelefon, das erledigt sie alles mobil. „Es ist ein großer Landkreis, die Leute sind nicht mobil, es ist wichtig und sinnvoll, zu ihnen zu kommen.“

Erfassen der Qualifikation

Ihre Aufgabe ist es, die Qualifikationen von Flüchtlingen und Asylbewerbern herauszufinden. Sie werden von ihr erfasst, sie erstellt ein Kompetenzprofil, das an die Arbeitsagentur weitergegeben wird. Außerdem informiert sie über den deutschen Arbeitsmarkt, die Anerkennung von Zeugnissen und beantwortet alle Fragen rund um Arbeit bis hin zum Erstgespräch bei der Arbeitsagentur. Wichtig ist ihr: Sie ist keine Jobvermittlerin. „Das läuft über die Arbeitsagentur. Auch Firmen müssen sich an die Arbeitsagentur wenden.“ List ist für die Bewerber der Schritt davor. „Die Qualifikationen der



„Alle sind nett und motiviert“: Beschäftigungspilotin Kornelia List. Foto: KV/Müller

Flüchtlinge sind nicht mit deutschen Unterlagen fassbar. Oft gibt es etwa keine Zeugnisse, keine fixe Ausbildung, man hat einfach im Arbeiten seinen Beruf gelernt.“ Ihre Aufgabe ist es, gemeinsam mit den Bewerbern den Lebenslauf „rund zu machen“, damit ein annähernd deutsches Erstgespräch bei der Arbeitsagentur möglich wird. Wenn Kornelia List einen Bewerber erfasst, bedeutet das: Was ist vergleichbar mit deutschen Standards? Was ist ein ähnlicher Beruf? Sie geht auf die Suche nach Referenzberufen, bespricht welche Zeugnisse übersetzt werden müssen oder berät zum Beispiel über die Möglichkeit der IHK, mit einem Qualifizierungskurs ein deutsches Zeugnis zu bekommen. Dabei zeigt etwa ein Handwerker, was er kann, und bekommt eine Bescheinigung. „Diese Beratung macht Spaß. Man muss kreativ sein. Ein syrischer Anwalt kann hier nicht praktizieren, aber er kann vielleicht mit seinem Wissen andere beraten. Ich freue mich über diese interkulturellen Kontakte, alle sind sehr nett und motiviert.“ Wenn ein Bewerber

zu ihr kommt, sollte er Grundkenntnisse in Deutsch haben, sonst sei er nicht vermittelbar. „Er sollte sich und seine Fähigkeiten auf Deutsch darstellen können.“

Fehlende Sprachkenntnisse seien ein größeres Problem als fehlende Zeugnisse. Ihr ist es wichtig, die Menschen in Jobs zu bringen, die ihren Qualifi-

kationen entsprechen. Und das geht nur mit Deutschkenntnissen. „Natürlich können sie Hilfsjobs annehmen. Aber dann bleibt man oft dabei, man lernt weniger und bleibt unter sich. Die höchste Chance auf Integration besteht, wenn jemand wieder in seinem Beruf arbeitet.“ Ihre Arbeit sei daher langfristig angelegt: Schon jetzt spreche sie mit Leuten, die hochqualifiziert sind und dann in zehn Monaten einsteigen können, wenn die Sprache sitzt. „Ich merke, die Leute wollen was machen, es tut ihnen nicht gut, dass sie nichts arbeiten können. Sie sind schon froh, dass sie wenigstens erfasst werden.“ Ihr Rat: Lernt mehr Deutsch. „Und ich beobachte, dass das ein Anreiz ist.“

Vom LKW-Fahrer bis zum Juristen, vom Augenarzt bis zum Mathe-Physiklehrer hat sie in den vergangenen sechs Wochen schon ein großes Spektrum beraten. „Da ist auch der IT-Spezialist mit vier Seiten Lebenslauf dabei. Ich habe keine Bedenken, dass der unterkommt.“

Auch die Reaktionen der Ehrenamtlichen auf sie seien überwiegend positiv. Der enge Kontakt zu ihnen sei ihr wichtig: „Ich freue mich, dass die Leute mich nicht als Verwalter sehen, denn das bin ich nicht. Ich bin ein Macher.“ Kontakt: Tel. 0151/15446536, E-Mail: kornelia.list@cjd.de

Zur Person: Der Werdegang von Kornelia List

Kornelia List (50) ist Diplom-Psychologin und kommt ursprünglich aus Bayern. Im Balkan-Krieg hat sie zehn Jahre lang mit traumatisierten Flüchtlingen gearbeitet. Die vergangenen 30 Jahre war sie selbstständig als Coach und Lebensberaterin, hat systemische Beratung und Berufcoaching angeboten, auf Bewerbungsgespräche vorbereitet. Seit 13 Jahren ist sie „Wahlpflzerin“, wie sie sagt und eng mit der Pfalz verbunden, doch erst seit Dezember wohnt sie in Bad Dürkheim. Der Beschäftigungspilot ist Teil der Initiative

„Die rheinland-pfälzische Integrationskette“, ein Maßnahmenpaket der Landesregierung. Die Finanzierung des Beschäftigungspiloten erfolgt im Rahmen des Europäischen Sozialfonds durch das Land Rheinland-Pfalz (Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie), die Agentur für Arbeit Landau und durch die kommunalen Gebietskörperschaften, bei List der Kreis Bad Dürkheim. Projektträger in ihrem Fall ist das CJD - Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnützige e. V., bei dem sie angestellt ist.

Leitfaden: Hilfestellung des Beirats für Migration und Integration für ehrenamtliche Helfer

Um die wichtige Arbeit der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer zu unterstützen, hat der Beirat des Landkreises Bad Dürkheim für Migration und Integration zusammen mit der Kreisverwaltung einen „Leitfaden für Flüchtlingsbetreuerinnen und -betreuer“ aufgelegt. Dieser ist auf den Internetseiten von Beirat und Kreisverwaltung abrufbar. Im „Leitfaden für Flüchtlingsbetreuer“ finden sich neben allgemeinen Informationen nützliche Kontaktdaten, mit denen die Flüchtlingsbetreuer vor Ort rasch und unbürokratisch Auskünfte und Hilfen bei allen Fragen erhalten.

„Kein anderes Thema hat uns in letzter Zeit mehr bewegt als das

Thema Flucht und Asyl“, sagte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld bei der Vorstellung des Leitfadens. „Das Grundrecht auf Asyl ist ein Menschenrecht, das dem einzelnen Verfolgten Schutz gewährt. Die Balance in unserer Gesellschaft kann nur erhalten werden, wenn wir uns grundsätzlich darüber einig sind, dass die Aufnahme von Flüchtlingen eine herausragende Aufgabe ist, die wir gemeinsam bewältigen.“ Integration sei eine längerfristige Aufgabe, „für die wir ein Netzwerk aufgebaut haben und weiter ausbauen.“

Der Beirat für Migration und Integration, so betonte Vorsitzender Ernst Bedau, möchte Ansprechpartner für Flüchtlinge

wie für Ehrenamtliche sein. Denn ohne das Ehrenamt, so sind sich die Verantwortlichen des Leitfadens einig, wäre die aktuelle Situation nicht lösbar. „Die Initiativen und Arbeitskreise vor Ort verdienen höchste Anerkennung und unseren Dank“, so Ihlenfeld und Bedau. Diese Welle der Hilfsbereitschaft im Landkreis Bad Dürkheim möchten Kreisverwaltung und Beirat weiter unterstützen. Die Kreisverwaltung steht in ständigem Kontakt mit Gemeinden, Schulen, Helferinnen und Helfern. Der Runde Tisch Asyl beim Kreis dient zum Austausch auf übergeordneter Ebene, ein Ansprechpartner für Ehrenamtliche koordiniert die Aktivitäten. Eine

Mitarbeiterin der Caritas und eine Sozialarbeiterin sind Anlaufstellen für Flüchtlinge selbst. Es gibt eine „Beschäftigungspilotin“ (siehe Beitrag oben). „Im Landkreis Bad Dürkheim sind die Aufgaben der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz an die Verbandsgemeinden, Gemeinden und Städte delegiert. Die Zusammenarbeit mit dem Kreis funktioniert sehr gut“, lobte Ihlenfeld und bedankte sich bei allen Hauptamtlichen. „Um die Delegationsgemeinden finanziell zu unterstützen, hat der Kreistag im Dezember beschlossen, die Kreisumlage nicht zu erhöhen, obwohl dies angezeigt war. So profitieren alle Gemeinden.“

Vorschläge für „Ehrensache“ gesucht: SWR würdigt ehrenamtliche Helfer



Die Gesellschaft wäre um einiges ärmer, gäbe es die vielen Menschen nicht, die sich in einem Ehrenamt für das Gemeinwohl und das Miteinander einsetzen: 1,5 Millionen Rheinland-Pfälzer engagieren sich in ihrer Freizeit, oft neben Beruf und Familie, unermüdlich für andere oder stellen sich in den Dienst einer guten Sache. Die SWR-Programmaktion „Ehrensache“ will das Ehrenamt würdigen und sucht Menschen, die sich in besonderem Maße enga-

gieren. Wessen Geschichten sollten die Zuschauer kennenlernen? Zusätzlich sind die Zuschauer und Hörer wieder aufgegriffen, für den „Ehrensache-Publikumspreis“ abzustimmen. Die Kandidaten werden dafür ab 13. April alle zwei Wochen mittwochs in SWR4 Rheinland-Pfalz (10 bis 11 Uhr) und in der „Landesschau Rheinland-Pfalz“ im SWR Fernsehen (ab 18.45 Uhr) vorgestellt. Für beide Kategorien werden bis 20. Mai Vorschläge entgegenge-

nommen: SWR, Stichwort Ehrensache, Postfach 3740, 55027 Mainz, oder über die Website www.ehrensache.de. Das Ergebnis gibt „Ehrensache“-Moderator Martin Seidler live am 28. August in der Fernsehsendung in Mayen bekannt. Unser Bild zeigt Ministerpräsidentin Malu Dreyer sowie Preisträger, Paten und Musiker der „Ehrensache 2015“, die live aus Trier gesendet wurde, ganz rechts: Moderator Martin Seidler.

Foto: SWR/Kristina Schäfer

Metropolregion

Filmfestival der Generationen

Im vergangenen Jahr bot das Europäische Filmfestival der Generationen 130 Vorstellungen in 50 Städten und Gemeinden mit insgesamt 10.000 Besuchern. Dieser Rekord soll in diesem Jahr noch überboten werden, wenn es von 7. bis 14. Oktober die Metropolregion Rhein-Neckar wieder zum Mekka für Filmfreunde werden lässt. Verbandsdirektor Ralph Schlusche fordert daher alle Kommunen, Kinos, Institutionen, Organisationen, Vereine oder auch private Initiativen auf, sich in das dezentral organisierte Filmfestival einzubringen.

Gezeigt werden Filme zum Demografischen Wandel mit Themen wie Wohnen, Technik, Sport und Aktivität, Demenz, Pflege oder Migration. Das Besondere am Filmfestival sind die Publikumsgespräche mit ausgewählten Fachleuten, die am Ende jeder Filmvorführung stattfinden. So wird das Filmthema vertieft und das Bewusstsein über den demografischen Wandel und das eigene Altern gefördert. Für die Gemeinden bietet sich so die Möglichkeit, in diesem Zusammenhang auf kommunale Projekte, Angebote oder Initiativen aufmerksam zu machen, die mit dem Filmthema in Verbindung stehen.

Interessierte können sich noch bis zum 29. April 2016 melden. Auskünfte und Informationen zu den Teilnahmebedingungen: 0621/1070847 oder per E-Mail: nadine.petry@vrrn.de sowie www.festival-generationen.de

Bad Dürkheim: Einladung zum Unternehmerfrühstück von Energieagentur und Kreis

Vorsprung durch Energieeffizienz

Stromfresser beseitigen, Energiebedarf reduzieren, die Umwelt schonen und Geld einsparen: Das Thema „Energieeffizienz“ betrifft nicht nur Privathaushalte – auch Unternehmen treibt die Frage um, wie sich effizient Energie und damit Kosten sparen lassen.

Doch gerade in Klein- und mittelständischen Unternehmen fehlen oft die Ressourcen, sich dem Thema angemessen zu widmen. Außerdem ist es nicht leicht, bei wechselnden Gesetzeslagen und Förderprogrammen im Energiebereich den Überblick zu behalten und Chancen rechtzeitig zu nutzen. Einen Anstoß möchte die Energieagentur Rheinland-Pfalz, Regionalbüro Mittelhaardt & Südpfalz, gemeinsam mit dem Landkreis Bad Dürkheim in einem Unternehmerfrühstück geben: Am Dienstag, 26. April sind von 9 Uhr bis 11.30 Uhr kleine und mittelständische Unternehmen im Landkreis Bad Dürkheim ins Dürkheimer Haus (Kaiserslauterer Straße 1) eingeladen, um sich über Chancen, Handlungs- und Fördermöglichkeiten im Bereich Energieeffizienz zu informieren. Das Motto lautet: „Vorsprung durch Energieeffizienz!“

„Verbesserungen im Bereich der Energieeffizienz senken die Produktionskosten nachhaltig und können im Wettbewerb ein entscheidender Vorteil sein“, weiß Isa Scholtissek von der Energie-



agentur. „Gleichzeitig werden Umwelt und Klima entlastet, was sich positiv auf das Image auswirken kann.“ Das Unternehmerfrühstück informiert über Förderprogramme des Bundes und des Landes und bietet ein Forum zum Erfahrungsaustausch. In entspannter Atmosphäre wird der EffCheck – eine Energieeffizienzanalyse, die vom Land gefördert wird – vorgestellt und ein Unternehmen berichtet aus erster Hand über seine Erfahrungen mit dem Förderinstrument. Experten informieren zudem über versteckte Energie- und Kosteneinsparpotentiale.

„Wir laden kleine und mittelständische Unternehmen ein, um sich mit dem Landkreis und der Energieagentur auszutauschen. Wir freuen uns, gemeinsam

Zur Sache: Das Programm beim Unternehmerfrühstück

Dienstag, 26.4., Dürkheimer Haus:
9 Uhr: Begrüßung und Einführung ins Thema
9.10-9.30 Uhr: Vortrag „Der EffCheck: Material, Energie und Kosten einsparen“, Timo Gensel, Landesamt für Umwelt – Referat Ressourceneffizienz
9.40-10 Uhr: Umsetzung des EffChecks – Praxisbeispiel: Auto Hüb-



weitere Möglichkeiten zu entwickeln, wie wir zusammen das Thema Energiewende weiter voranbringen können“, so Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Um schriftliche Anmeldung bis Dienstag, 19. April wird gebeten: info@kreis-bad-duerkheim.de

INFO

Kontakt/Informationen:
Isa Scholtissek, Energieagentur Rheinland-Pfalz
Tel. 06322/9542406
isa.scholtissek@energieagentur.rlp.de
www.energieagentur.rlp.de/mittelhaardt-suedpfalz

ner, Peter Hübner, Geschäftsführer
10-10.15 Uhr: Energieeffizienz in Unternehmen – Fördermöglichkeiten nutzen, Kosten reduzieren, Dr. Tobias Woll, Energieagentur Rheinland-Pfalz
10.15-10.25 Uhr: Fazit von Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld
Ab 10.25 Uhr: Offene Diskussion und Imbiss/Frühstück

Bundesweit

Für Tag des offenen Denkmals anmelden

Ab sofort können Denkmaleigentümer und andere Veranstalter ihre historischen Bauten und Stätten zum Tag des offenen Denkmals am 11. September anmelden. Das teilt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz als bundesweite Koordinatorin der Aktion „Tag des offenen Denkmals“ mit.

Das Motto des diesjährigen Denkmaltags heißt „Gemeinsam Denkmale erhalten“. Die Aktion zielt darauf ab, die Kräfte dafür zu bündeln. Das Zusammenarbeiten von Privatleuten und lokalen Gruppen wie Vereinen mit allen anderen Bezugsgruppen im Bereich Denkmalschutz und Denkmalpflege steht im Fokus. Am Denkmaltag sollen die positiven Beispiele und Erfolgsgeschichten erzählt, aber auch schwierige Fälle dürften thematisiert werden. Der Tag des offenen Denkmals ist der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days unter der Schirmherrschaft des Europarats. Am Denkmaltag öffnen bundesweit seit 1993 immer am zweiten Sonntag im September selten oder nie zugängliche Kulturdenkmale einem breiten Publikum ihre Türen.

INFO

Anmeldungen bis 31. Mai:
www.tag-des-offenen-denkmals.de, Info:
0228/9091-440

TIPPS

Insektenhotels selbst basteln

Laut NABU würde aus ökologischer Sicht wohl der Verlust der Wildbienen noch viel schwerer wiegen als Ausfälle in den Reihen der Honigbienen. Wildbienen und andere Insekten können vom Aufstellen sogenannter Insektenhotels profitieren. Beispiele, wie man diese einfach selbst herstellen kann, hat der Naturschutzbund NABU im Internet zusammengestellt: www.nabu.de (Tiere und Pflanzen, Insekten und Spinnen, Insekten helfen). David Elsaesser, Landespfleger im Kreishaus, empfiehlt die Version mit gebohrtem Hartholz: „Sie ist langlebig und relativ einfach herzustellen“. Dazu werden Holzklötze nach Wunsch zugeschnitten, etwa in Form eines Hauses, und mit Bohrungen versehen. Diese haben einen Durchmesser von drei bis neun Millimetern, die Tiefe entspricht der vollen Bohrerlänge. „Wichtig



ist, dass ein Lehm-Sand-Gemisch in der Umgebung zur Verfügung stehen muss“, ergänzt Elsaesser. Optimal ist laut Elsaesser ein regengeschütztes Hotel mit gebohrtem Holz, Lehm und Stängeln wie Holunder, Schilf und Stroh (Foto: lcrms/Fotolia.com). Aber auch diese Nisthilfe für Insekten werde nur gut angenommen, wenn die Umgebung stimme. „Insbesondere für die selteneren Arten ist ein reichhaltiges Nahrungsangebot mit Wildblumen und einheimischen Sträuchern und Bäumen wichtig.“ Außerdem sollten dem Experten zufolge Wiesen spät gemäht werden und Spritzmittel, vor allem Insektizide, im Garten tabu sein.

Netzwerk Blühende Landschaft

Darauf, dass Insekten auf ein reichhaltiges Nahrungsangebot angewiesen sind, macht auch das Netzwerk Blühende Landschaft aufmerksam: „Auf Feldern und Wiesen, öffentlichen Flächen und in Gärten blüht es immer weniger“, geben die Experten zu bedenken. Die Initiative möchte Kräfte bündeln, um Abhilfe zu schaffen. Wie jeder seinen Balkon oder seinen Garten insektenfreundlich bestücken und dazu beitragen kann, die Landschaft wieder aufblühen zu lassen, ist im Internet unter www.bluehende-landschaft.de zu erfahren. So sollten etwa viele verschiedene, einheimische und standortangepasste Blühpflanzen gesät und das Blütenangebot durch den Anbau von früh-, mittel- und spätblühenden Sorten verlängert werden.

Landkreis Bad Dürkheim: Experten informieren über Situation der Bienenvölker

„Die Wiese blühen lassen!“



Frühlingsboten und bedeutende Nutztiere: Honigbienen. Foto: Viperagp/Fotolia.com

Bienensterben. Seit einiger Zeit zeichnen Naturschützer ein bedrohliches Szenario: Was wäre, wenn weltweit immer mehr Bienenvölker dem rätselhaften Phänomen zum Opfer fallen, das als Colony Collapse Disorder aus den Staaten bekannt wurde? Für die Bienenvölker im Landkreis Bad Dürkheim geben Klaus Eisele aus Rheingönheim, Vorsitzender des Imkerverbands Rheinland-Pfalz, und sein Stellvertreter aus Haßloch, Felix Hammann, diesbezüglich Entwarnung. Doch auch hier ist die Welt für die emsigen kleinen Honigsammler nicht mehr uneingeschränkt in Ordnung.

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts ist laut Hammann die Zahl der Bienenvölker im Landkreis aus verschiedenen Gründen nach und nach zurückgegangen.



Gute Ausrüstung: So kommt jedes Kind mit Bienen klar. Foto: Pfalzmuseum

Zur Sache: Bienen als Schwerpunkt im Pfalzmuseum für Naturkunde

Dem Thema Bienen widmet das Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim aktuell einen thematischen Schwerpunkt. So leben im Garten des Museums derzeit drei Honigbienenvölker. Die Besucher können also live erleben, wie das mit dem Honigsammeln funktioniert und bekommen einen Einblick, wie es in einem Bienenstaat läuft. Zudem bietet das Museum eine Reihe von Veranstaltungen. So präsentieren beispielsweise Kinder und Jugendliche, die im März an einer Forschungswerkstatt teilgenommen haben, ihre Ergebnisse bei der Eröffnung der Sonderausstellung „Blüte, Biene, Beute“ am Sonntag, 17. April, 12.30 Uhr. Außerdem informiert ein

In den 80er Jahren war es vor allem die eingeschleppte Varroa-Milbe, die Honigbienenvölker auch an der Weinstraße reihenweise dahintriefte und den Imkern Sorgenfalten in die Stirn trieb, viele gar zum Aufgeben brachte. „Inzwischen gibt es Mittel dagegen“, so Hammann. Auch wenn immer mal wieder ein Volk betroffen sei, stelle die Milbe keine grundsätzliche Bedrohung mehr dar. Weil zugleich durch Züchtungen die Bienenvölker stärker als früher seien, ist dieser Rückgang kompensiert: „Die Zahl der Bienen selbst dürfte in den vergangenen Jahren ungefähr gleichgeblieben sein. Der Landkreis hat keinen massiven Einbruch zu verzeichnen oder ein Bienensterben wie woanders.“ Allerdings ist inzwischen die Intensivierung der Landwirtschaft ein Problem: „Der Pflanzenschutz wird pro-



Das Zubause des Bienenvolks: Waben. Foto: Klaus Eisele

phylaktisch betrieben“, sagt Eisele. „Das ganze Jahr über ist der Boden mit Insektiziden angereichert, was vor allem Wildbienen den Lebensraum raubt.“ Aber auch die Honigbiene ist betroffen: Bei der Zulassung einiger Mittel sei man davon ausgegangen, dass diese damit nicht in Kontakt kommen könnten, ergänzt Hammann. Mitunter sehe die Realität aber anders aus: „Die Insektizide gelangen zum Beispiel ins Wasser, die Bienen trinken es“. Hinzu komme ein einseitiges Nahrungsangebot durch großflächige Monokulturen wie die Rebflächen. Hammann: „Früher gab es wesentlich mehr Obstbau in der Region“. Dafür seien die Esskastanien am Haardrand aber eine Besonderheit, die es sonstwo nicht gebe. „Kastanienhonig ist begehrt und lockt viele Imker mit ihren Bienenstöcken in die Pfalz.“

Aktuell halten rund 170 Imker im Landkreis Bad Dürkheim etwa 1400 Bienenvölker. Das Interesse an der Imkerei sei groß, stellen die beiden Experten fest. Und das ist gut so, denn schließlich haben Bienen als Honigproduzenten und Bestäuber von Nutzpflanzen eine große wirtschaftliche Bedeutung für uns Menschen, die Eisele weltweit auf zwischen 150 und 180 Milliarden Euro beziffert. „Die Honigbiene ist damit das wichtigste Nutztier überhaupt“, betont er. Hinzu komme, dass Bienen im Naturkreislauf eine große Rolle spielen. Sie bescheren laut Eisele durch ihre Bestäubertätigkeit auch anderen Tieren einen reich gedeckten Tisch, stellen zudem selbst eine wichtige Nahrungsquelle dar, etwa für Vögel, und tragen somit doppelt zur Erhaltung der Artenvielfalt bei. Und wie kann jeder Bürger dazu seinen Beitrag leisten? „Man kann eine ganze Menge machen, wenn man die Natur nicht so aufräumt“, betont Eisele. Dazu gehöre es, die Wiese im Garten blühen zu lassen, also nicht zu oft und einzelne Teilstücke zeitversetzt zu mähen, sowie in Gärten, in Blumenkästen und auf Friedhöfen sortenreiche Blühpflanzen zu säen. Und nicht zuletzt hilft es laut Hammann auch den Bienen, wenn wir Bio-Lebensmitteln den Vorzug geben.

INFO

Kontakte: Klaus Eisele,
0160/99164962;
Felix Hammann,
06324/3001

Info: www.pfalzmuseum.de

Museen im Landkreis (7): „Haus der Forst- und Waldgeschichte“ – Alte Samenklenge in Elmstein

Exponate, Infos und Überraschungen

Anschaulich, gut verständlich und informativ ist die Sammlung, die in den liebevoll renovierten Räumen der ehemaligen staatlichen Samenklenge in Elmstein Einblicke in das einst harte Leben der Waldarbeiter und ihrer Familien gewährt. Mitte März ist das „Haus der Forst- und Waldgeschichte“ wieder zur Sommersaison regelmäßig für Besucher geöffnet.

Klein und kuschelig, für diesen ersten Eindruck beim Eintreten ins Museum sorgt der vorherrschende Baustoff: Holz. Dielenböden und Paneele an den Decken bestimmen weithin das Bild. Und hie und da ragen massive Balken aus dem weißen Verputz hervor oder zerteilen die Räume, die sich verwinkelt über mehrere Etagen erstrecken und ganz viel Nostalgie ausstrahlen. So wird dem Besucher schnell klar: Das „Haus der Forst- und Waldgeschichte“ in Elmstein darf man über die ausgestellten Exponate hinaus durchaus als museales Gesamtkunstwerk betrachten.

Ratternde Maschinen

Aber die hübsche Hülle hat es auch in sich: Neben Bildern, Infotafeln, Kartenmaterial sowie Werkzeug – darunter seltene erhaltene Originale wie eine Zweimannsäge und erste Einmannsägen aus den 50er Jahren – und weiteren Accessoires, die das Leben der Waldarbeiter und ihrer Familien dokumentieren, ist die Funktionsweise der Samenklenge noch komplett nachzuvollziehen. Vom Ausgangs- bis zum Endprodukt wird die schrittweise Gewinnung der heimischen Baum- und Strauchsamen für Aufforstung und Verkauf dargestellt.

„Die Maschinen kann man noch richtig rattern lassen. Man sieht dann, dass die auch noch was tun und nicht nur Schau sind“, schmunzelt Linda Turner. Sie ist Gästeführerin in Elmstein und geleitet Gruppen und Einzelpersonen, die sich dafür angemeldet haben, unaufdringlich sympathisch und fachkundig durch die Ausstellung. Und mit der Samenklenge beginnt entsprechend der Rundgang, der daher zunächst vom Foyer aus in den rechten unteren Gebäudeteil führt: zum Darrofen. Überall zeugen hier Gläser und Behälter voller Pflanzensamen und Zapfen von der einstigen Aufgabe der Anlage, von der aus Förderbänder und Röhren hoch zum Lagerspeicher führen. Dort waren einst die Zapfen zum Nachreifen und Vortrocknen gelagert worden. Zum Podest vor dem Ofen führen fünf Stufen hinauf. Aber auch von unten ist gut zu erkennen, worum es sich handelt. „Der Ofen stammt aus dem Jahr 1928“, informiert Linda Turner. Eine Neuerung für die Samenklenge, die 1913 ja bereits eröffnet worden und dann fast 100 Jahre lang in Betrieb war.

Komplett renovierte Räume

Der allergrößte Teil des Gebäudes, das beim Eintreten zunächst so klein erscheint und sich beim Durchlaufen doch als recht weitläufig erweist, ist mit der Sammlung bestückt. Alle Arten der Waldnutzung von der Holz- und Forstwirtschaft über die Köhlerei bis hin zur Jagd sind hier dokumentiert. Die frü-



Ortsbildprägendes Gebäude: die 2006 und 2007 komplett renovierte Alte Samenklenge in Elmstein.

Fotos: Pia Neumann



Zeugt von der einst harten Arbeit: Waldarbeiter-Puppe.



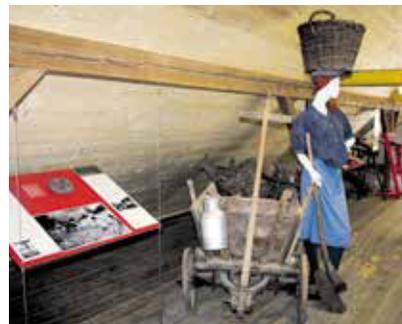
Noch heute Werkzeug der ersten Wahl im Wald: Kettensäge.



Klassische Arbeitsutensilien: Sägen und Äxte.



Fürs Baumklettern zur Samenernte: die Sicherheitsausrüstung.



Auch die Familie musste anpacken: Waldarbeiterin.

her als Lagerflächen für die Vortrocknung der Zapfen genutzten Räume in Hauptgebäude und Trockenschuppen dienen dem Museum, das die Arbeit und das Leben im Forst behandelt – im angenehmen Ambiente: Vor gut zehn Jahren wurde die Samenklenge nämlich mit Fingerspitzengefühl komplett saniert und soweit wie möglich modernen Ansprüchen angepasst, wobei alte Apparaturen und stilprägende Elemente erhalten blieben. In den niedrigen langgestreckten Stuben des linken Gebäudeteils und des Dachspeichers mit eben jener Sammlung sorgt ein Lichtschacht für gemütliches Ambiente und setzt die Exponate gut in Szene.

Vom Zollstock zu den Puppen

Direkt ins Auge fallen in mehreren Räumen die Puppen, die in traditioneller Kleidung typische Arbeiten der Waldarbeiter von anno dazumal verrichteten. Äxte und Sägen in allen Größen und Varianten – von der alten Zweimannsäge bis hin zur modernen Kettensäge – sind ebenfalls zu sehen. Aber genaues Hinschauen lohnt auch abseits der Blickfänge. So ist eingangs ein Holzstab platziert, der zwar unscheinbar wirkt, allerdings ein echtes Kleinod ist: ein originaler Zollstock von 1864 mit Eichung, offiziell wurde das metrische System in Deutschland aber erst 1893 eingeführt. „Die waren ihrer Zeit voraus“, lacht Linda Turner. An anderer Stelle ist ein „Pfälzer Krätzchen“ zu entdecken, ein Werkzeug, das zum Rindenschalen verwendet wurde.

Ein eigener Bereich ist dem Waldbauertum gewidmet: jenen Menschen, die nicht mit dem Holzfällen ihren Lebensunterhalt verdienen, sondern den Wald auf andere Weise für den meist kargen Lebensunterhalt nutzen. Lohrinden für die Ledergerberei zählen hier zu den Ausstellungsstücken. Und Instrumentarien zur Harzgewinnung. „Man hat ja damals alles verwendet. Sogar Ruß und Asche“, erklärt Linda Turner ergänzend. Auf halber Höhe die Holzstiege hinauf – barrierefrei ist das Museum nicht – findet sich übrigens ein ganz besonderer Raum mit überraschender Ausstattung. Am Durchgang warnt zwar ein Schild „Vorsicht, geringe Bauhöhe“, doch für die Zielgruppe dieses Zimmers ist das kein Problem. Laden doch hier Sitzkissen, Pulte mit allerhand Spielzeug, eine Lesecke und Tastkästen Kinder dazu ein, sich auszuruhen, auszutoben und auszuprobieren. Aber natürlich dürfen es sich auch große Kinder und Junggebliebene im kuscheligen Raum für die Kleinen gut gehen lassen ...

Die ehemalige staatliche Samenklenge

Als eine von acht sogenannten staatlichen Forstsamendarren wurde die Samenklenge in Elmstein 1913 eingerichtet. Ihre Funktion war das Ernten, Trocknen, Reinigen und Lagern „herkunftsgesicherten und qualitativ hochwertigen“ Saatguts „für die Vermehrung von Bäumen und Sträuchern“. Die Baum- und

Strauchsamen, die hier aufbereitet wurden, gingen in die staatliche Aufforstung oder wurden an privatwirtschaftliche Abnehmer verkauft.

Das ortsbildprägende Gebäude ist seit 2006 im Besitz der Gemeinde Elmstein und wird seit 2008 als Museum und Veranstaltungsstätte genutzt.

INFO

Alte Samenklenge, Hauptstr. 52, Elmstein; geöffnet Mitte März bis Mitte November Mi, Sa, So, Feiertage 14-17 Uhr und nach Vereinbarung: 06328/234, info@elmstein.de, 06328/902919, info@alte-samen-klenge.de. Erwachsene 2, Kinder ab 6/ermäßigt 1 Euro, Gruppenführung (Anfrage) 45 Euro. Info: www.alte-samenklenge.de

ELMSTEIN-INFO

Tipps entlang der Buslinie 517

Neben der Samenklänge (siehe S. 21) ist auch die Wappenschmiede mit seinen Vorführungen an jedem ersten Sonntag im Monat ein interessantes Ausflugsziel entlang der Buslinie 517.



Wandern mit dem Kuckucksbühnenflyer durch das Elmsteiner Tal 2016



Foto: ZSPNV

Für die Wanderer hält der Kuckucksbühnenflyer Tipps rund um Elmstein parat. Weitere Infos zu Fahrplan, Pfalzbahnmuseum oder Kuckucksbühnenbuchung für Gruppen gibt es unter www.eisenbahnmuseum-neustadt.de. Neu in 2016 sind Segway-Touren an den Kuckucksbühnenfahrten. Diese 75-minütigen Touren sind vorab buchbar für 49 Euro über die Touristinfo Elmstein: 06328/234 oder info@elmstein.de.

Ab etwa Mitte April lockt ein neues Ausflugsziel: Im Zipline-park geht es rasant an Stahlseilen von Baum zu Baum. Mehr unter www.zipline-elmstein.de. Am Sonntag, 2. Oktober findet der 2. Historische Umzug der Waldarbeiter und Arbeitspferde in Elmstein statt.



Dieser wird am Samstag, 1. Oktober mit einem Markt rund um starke Pferde im Tal – anno dazumal – und einem Konzert der Anonyme Giddarische eingeleitet. www.historischerumzug.de

Deutsche Weinstraße –Mittelhaardt–



Deutsche Weinstraße – Mittelhaardt e.V., Sarah Bitz, Martin-Luther-Straße 69, 67433 Neustadt, Telefon 06321/912333,

www.deutsche-weinstrasse.de



www.facebook.com/DeutscheWeinstrasse



www.youtube.com/user/deutscheweinstrasse

Zum Wohl. Die Pfalz.



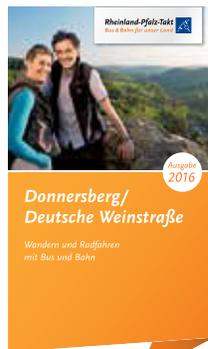
Elmstein: Schöne Flecken im Landkreis lassen sich künftig ohne Auto häufiger und leichter aufsuchen.

Foto: Pia Neumann

Landkreis Bad Dürkheim: Neue Ziele für Ausflügler und Wanderer

Mit Bus und Bahn die Pfalz entdecken

Mit dem Frühling kommt auch die Lust, sich zu bewegen: Wanderungen und Ausflüge locken ins Freie. Und zusätzliche attraktive Ausflugsverkehrs laden ab 1. Mai dazu ein, auf Bus und Bahn umzusteigen und Gutes für die Umwelt zu tun.



Ob durch das Eistal an den Eiswoog oder entlang der Weinstraße durch das Rebenmeer bis nach Wissembourg mit dem Weinstraßen- und Elsass-Express, es warten wieder tolle Ausflugsziele auf Ausflügler und Wanderer. Zum Eiswoog fahren die Züge in diesem Jahr nicht nur sonntags, sondern zusätzlich auch mittwochs. Auch die Rundfahrten über Johanniskreuz ins Elmsteiner Tal werden dieses Jahr nicht nur an Sonn- und

Feiertagen, sondern endlich auch wieder mittwochs geboten.

Wanderbus wieder mittwochs

Gerade Wanderer haben die bis vor einigen Jahren existierenden Mittwoch-Busse auf der Linie 517 nach Johanniskreuz vermisst. Ab Mai 2016 wird es diese zwei Busfahrtenpaare wieder an jedem Mittwoch bis Ende Oktober geben und zwar analog der sonntäglichen Bedienung. Nicht zuletzt kommt dies der Wirtschaft und Gastronomie im Tal entgegen. „Die Wanderer freuen sich schon auf die zusätzlichen Fahrten“, weiß die ÖPNV-Referentin im Kreishaus, Ute Brunner. „Endlich kann das idyllische Elmsteiner Tal mit all seinen Annexen und Einkehrmöglichkeiten auch mittwochs wieder in das Wanderprogramm einplant werden.“ Selbst größere Gruppen können hiervon profitieren.

Um 9.18 Uhr geht es am Hauptbahnhof Neustadt direkt mit dem Bus los. Wer mit der S-Bahn anreist, kann in Lambrecht um 9.43 Uhr und 15.43 Uhr umsteigen. In die Gegenrichtung startet der Bus ab Johanniskreuz um 10.28 Uhr und 16.28 Uhr. Auch die Annexen Speyerbrunn und Mückenwiese haben

an diesen Tagen außerhalb des Schülerverkehrs weitere Fahrtmöglichkeiten mit dem Bus.

Saisonstart Cabrio-Doppeldeckerbus

Eine weitere Möglichkeit das Biosphärenreservat Pfälzerwald mit seinen schützenswerten Naturschönheiten mit einem VRN-Ticket zu entdecken bieten die drei Cabrio-Doppeldeckerbus-Linien. Sie vernetzen die Rheinebene des Landkreises Bad Dürkheim und der Stadt Neustadt mit dem Haardtrand. Teilweise parallel zum Pfälzer Weinsteig verlaufend, sind Touren zwischen Hambacher Schloss und Bockenheim für eine Wandertour individuell planbar. Bereits die Anfahrt zum Startpunkt der Wanderung wird mit den Bussen zum Erlebnis. Tipps, was es entlang der Strecke zu entdecken gibt, liefern Flyer von „Der Takt“ und die Seite www.deutsche-weinstrasse.de.

INFO Sonstige Fahrplaninformationen unter www.vrn.de und Näheres zu Ausflugszügen, Wander- und Radtouren und mehr unter www.der-takt.de.

Zur Sache: Wandervorschlag: Buslinie 517 Neustadt-Lambrecht-Johanniskreuz

Mittwochs oder an Sonn- und Feiertagen: Vom Eschkopfturm nach Johanniskreuz

Den Bus an der Haltestelle Mitteleiche (am Wanderparkplatz) verlassen und der gelb/roten Markierung auf der gegenüberliegenden Straßenseite entlang dem kurzen Hohlweg folgen. An der kleinen Wildwiese angekommen, die Markierung für kurze Zeit nach links in Richtung Turm verlassen. An der nächsten Gabelung geht es nach rechts zum Schindhübel-turm. Nach dieser kurzen Turmrunde geht es wieder der gelb/roten Mar-

kierung nach. Diese führt im weiteren Verlauf bis zum Eschkopfturm. Ab hier folgt man den Kreuzen bis nach Johanniskreuz (alle Farben der Kreuze führen nach Johanniskreuz). Hier bietet sich vor der Rückkehr mit dem Bus ein Besuch der Ausstellung im Haus der Nachhaltigkeit oder des Mehrgenerationen-Spielplatzes an.

INFO Tourdaten der Wanderung:
Strecke 8,8 km; Dauer 2:27 Stunden; Aufstieg 170 m; Abstieg 238 m



Eine beliebte Tour führt bis Johanniskreuz.

Karte: GeoBasis-DE/BKG 2016

Wachenheim: Historischer Garten an der Stadtmauer

Alte Sorten neu entdeckt

Was wurde um 1350 in Wachenheim angepflanzt und geerntet und was kam bei den verschiedenen Bevölkerungsschichten auf den Tisch? Auf diese Fragen wird die Initiative „Wachenheimer Stadtmauer“ im Jahr des Doppeljubiläums (1250 Jahre Ersterwähnung im Lorscher Codex, 675 Jahre Verleihung der Stadtrechte) Antworten geben, die man sehen, riechen und letztlich auch schmecken kann. An der Stadtmauer, auf dem Grundstück Dr. Bürklin-Wolf, entsteht ein „historischer Garten“ auf über 2.000 Quadratmetern Fläche, 800 davon sollen schon jetzt, im ersten Jahr, angepflanzt und bewirtschaftet werden.

Die Idee hatte Pierre Amblard, Gästeführer der TI Wachenheim und engagiertes Mitglied der Stadtmauer-Initiative, zugleich begeisterter Hobby-Gärtner und Hobby-Koch. In seinem eigenen Garten baut er längst „alte Gemüsesorten“ an, und als ihm seine Tochter dann noch ein Buch zur „Geschichte des Gemüsegartens“ schenkte, war's passiert: Ein historischer Garten musste her, der zusätzlich Leben an die Stadtmauer bringt, bei Führungen auch gern geöffnet und gezeigt wird.

Nicht nur Mitglieder der Stadtmauer-Initiative wollen bei der Anlage und Pflege des Gartens kräftig mithelfen, auch Nichtmitglieder haben sich schon für die Gartenarbeit angemeldet. Und weitere Helfer sind herzlich willkommen. Auch Sponsoren werden noch gesucht, denn die Pflege der Anlage verursacht nicht nur viel Arbeit, sondern auch beträchtliche Kosten.

Auf der Gemüseliste steht Bekanntes wie Fenchel, Flaschenkürbis, Lauch



Bis vor kurzem ließ sich auf dem Gelände an der Stadtmauer wenig von einem Garten erkennen. Das wird sich dieses Jahr ändern.

Foto: TI Wachenheim

oder Spinat, aber auch (fast) in Vergessenheit Geratenes wie Pastinake, Winterzwiebel, Stoppelrübe oder Melde. Letztere, in Frankreich als „bonne femme“ (gute Frau) bezeichnet, ist dort ein beliebtes Gemüse und wird beispielsweise gern überbacken gegessen – in Deutschland kennt man kaum noch den Namen. Geschmacklich erinnert die Melde an Spinat, die ganz jungen Blätter eignen sich als Salat, getrocknet werden sie zu einem vitamin- und mineralstoffhaltigen Grünfleisch verarbeitet.

Neben Gemüse soll der historische Garten auch umfangreiche Kräuterbeete und Obstbäume mit alten Sorten enthalten.

Auch über die Verwertung hat sich Pierre Amblard schon Gedanken gemacht. Einiges wird künftig auf dem Kräutermarkt erhältlich sein, ebenso in einem Wachenheimer Gemüseladen. Spannend versprechen die geplanten „Mittelalterabende“ im Café Kulturey zu werden: Dort wird Amblard aus den Produkten des historischen Gartens zubereitete Gerichte servieren.

Offiziell eröffnet wird der Garten am Samstag, 9. April, ab 10.30 Uhr. Am Vorabend (8.4., 19.30 Uhr) erzählt Pierre Amblard einiges zur Garten-Geschichte und serviert Kostproben historischer Gerichte nach alten Rezepten im Café Kulturey.

Regional und verführerisch

Bauernmärkte in der Pfalz

Pünktlich zum Start in die Freiluft-Saison ist jetzt die neue Broschüre „Die Pfalz. Bauernmärkte 2016“ erschienen. Die achtseitige Broschüre des Pfalz. Touristik e.V. enthält Informationen zu über 30 Bauernmärkten in allen Pfälzer Regionen. Die meisten der Bauernmärkte finden im



Mai/Juni und im September/Oktober statt. Auf französischer Seite findet ein Markt am 24. April in Cleebourg statt. Mit internationalem Flair lockt auch der „Europäische Bauernmarkt“ im Landkreis Kusel. Hier werden am 17. und 18. September in Hefersweiler Spezialitäten der europäischen Partner aus Finnland, Frankreich, Polen und Ungarn angeboten. Den Schlusspunkt der Marktsaison bildet am 6. November der Bauernmarkt in Neustadt an der Weinstraße. Für Floristik- und Blumenfreunde gibt es ebenfalls Termine vom Vormerken, so die Bellheimer Gartentage vom 23. bis 25. Mai oder den Erdbeermarkt im Villa-Park in Herxheim bei Landau am 5. Juni.

INFO

Weiterführende Informationen: Pfalz.Touristik e.V., Martin-Luther-Str. 69, 67433 Neustadt, Tel: 06321/39160, info@pfalz-touristik.de. Der Bauernmarkt-Flyer kann gegen einen Kostenbeitrag von 1,50 Euro bestellt oder kostenlos unter www.pfalz.de als PDF heruntergeladen werden.

Weitere Termine im Jubiläumsjahr der Stadt Wachenheim für April und Mai:

17.4., 10 Uhr: Wanderung entlang der Stadtgrenzen mit dem PWV. Treffpunkt Infotafel Burgstr. 1.

30.4., ab 18 Uhr: Maifest auf dem Marktplatz. Um 23 Uhr tanzen die Hexen mit ihren Besen, danach gibt es einen Eintopf aus dem Hexenkessel.

20 Uhr: Ball in der Stadthalle mit Tanz-Turnier und Showtänzen.

1.5., 13 Uhr: Wachenheim im Sturm der Zeit. Stationentheater auf der Wachenburg mit dem Schauspieler Markus Maier, der zu einer spannenden Zeitreise durch mehrere Jahrhunderte einlädt.

6.5., 19 Uhr: „Die Götter sind verrückt“. Vernissage der Ausstellung Günther Meck in der Lutherischen Kirche. Die Ausstellung ist bis zum 12. Juni mittwochs und sonntags von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

8.5., 11-18 Uhr: Kräutermarkt auf dem Marktplatz und in der Burgstraße. Die „grüne Meile“

lockt mit über 50 Ständen zum Flanieren, Schauen, Kaufen und Genießen. Daneben Tag der offenen Tür in der Sektkellerei Schloss Wachenheim zum Deutschen Sekttag. Mit Kellerführung, Museumsbesichtigung, Secco aus dem Schlossbrunnen.

14.5., 19.30 Uhr: Musique pluriel. Konzert in der Protestantischen Kirche mit einem außergewöhnlichen Chor aus Chalon in Burgund, dessen Repertoire von mittelalterlichen Gesängen bis zu zeitgenössischen Liedern reicht.

15./16.5.: Wein- und Sektgala bei der Wachenburg Winzer eG. Hof, Kelterhaus und Vinothek sind geöffnet, Verkostung von Wein und Sekt, dazu Leckereien aus der Küche, musikalische Unterhaltung.

20./21.5., ab 21 Uhr: TanzSpuren (Treffpunkt Marktbrunnen). Performance mit Musik und Tanz entlang der Stadtmauer bis zum Zehnthof mit der Wachenheimer Modern Dance Company.

21./22.5., 10-18 Uhr: Römischer Handwerkermarkt an der villa rustica. Zu seinem 25-jährigen Jubiläum lässt der Förderkreis villa rustica römischen Alltag lebendig werden: mit Handwerkern, Spielen, Heilkunde und vielen anderen Präsentationen, gut bewacht von Legionären.

28.5., 17 Uhr: Jubiläums-Festakt in der Kulturscheune Dr. Bürklin-Wolf. Christian Habekost führt durch den Höhepunkt des Jubiläumsjahres, der weniger feierlich als fröhlich-unterhaltsam werden soll: mit einer kleinen historischen Revue, Musik und anschließender Bewirtung der Festgäste und Besucher in einem gesperrten Abschnitt der Bahnhofstraße.

29.5., ab 10 Uhr: Burg- und Weinmeile (Start: Sektkellerei). Kulinarische Weinwanderung durchs Rebenmeer mit kulinarischen Stationen und Tombola. Tickets ab 1.4. bei der TI Wachenheim: 06322/9580801

Bundesweit und entspannend

Wanderungen mit Weinproben

Mit mehr als zwanzig Aktionen unterstützt die Pfalz das vom Deutschen Weininstitut (DWI) bundesweit organisierte Weinwanderwochenende am



Foto: DWI

23. und 24. April. Geführt wandern die Gäste immer in Kombination mit einer Weinverkostung, zum Beispiel zur Römervilla Weilberg oder durch bekannte Weinlagen. Alternativ wird eine Planwagentour rund um Wachenheim angeboten. Für Kinder gibt es eine Familien-Wanderung in Bockenheim. Teilweise sind die Teilnehmerzahlen begrenzt oder Anmeldungen erforderlich.

INFO

Mehr Infos in der kostenlosen Broschüre, unter www.wandern.deutsche-weine.de oder info@deutscheweine.de

Landkreis Bad Dürkheim: Bücherspende-Aktion

1000 Euro übergeben



Spendenaktion rund um gebrauchte Bücher: Am Tag der offenen Tür im Kreisbauhaus kamen 450 Euro zusammen. Bis Jahresende waren es 1000. Foto: KV/Müller

Zunächst war sie nur für den Tag der offenen Tür gedacht: Im Juni 2015 stellten die Auszubildenden der Kreisverwaltung im Foyer Bücherregale mit gespendeten Büchern auf.

Wer sich ein Buch nimmt, sollte an der Info einen beliebigen Betrag spenden und das Geld sollte Familien im Landkreis zugute kommen, die es dringend benötigen. Die Aktion lief gut, innerhalb kürzester Zeit kamen mehrere hundert Euro zusammen. Darum blieben die Regale stehen und seitdem kommen regelmäßig neue Bücher hin-

zu: Jeder kann hier seine gut erhaltenen Schmöker ablegen. Etwa 1000 Euro aus dieser Spendensammlung konnte das Jugend- und Sozialamt im Januar an einen alleinerziehenden Vater von vier Kindern aus Bad Dürkheim übergeben, der dringend neue Möbel benötigte, unter anderem einen Schreibtisch für ein Schulkind.

„Der Mann hat sich sehr gefreut“, berichtet eine Mitarbeiterin. Und die Bücheraktion geht weiter: Wenn wieder eine größere Summe zusammengekommen ist, wird an die nächste Familie gespendet.

Bad Dürkheim-Ungstein

Wahl des Kreisjagdmeisters

Zur Wahl des Kreisjagdmeisters und dessen Vertretung sowie zur Wahl der Vertreter der Jagdscheininhaber und zur Wahl der Vertreter der pachtenden Personen für den Jagdbeirat lädt die Untere Jagdbehörde am Freitag, 15. April, 19 Uhr in den Saal der Gaststätte „Zum Hönigsäckel“ (Weinstr. 82) in Ungstein ein.

Zum Kreisjagdmeister sind EU-Staatsbürger wählbar, die seit mindestens drei Jahren einen auf ihren Namen lautenden gültigen Jahresjagdschein in Deutschland besitzen und außerdem im Bereich der Unteren Jagdbehörden des Kreises oder der Stadt Neustadt einen Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt haben. Wahlberechtigt sind die Inhaber von gültigen Jahresjagdscheinen, die im Kreis oder Neustadt wohnen oder sich ständig dort aufhalten oder dort jagdausübungsberechtigte Personen sind, sowie die Jagdgenossenschaften und Eigentümer der im Bereich des Kreises und Neustadt gelegenen Jagdbezirke. Das gilt auch für die Wahl von zwei Vertretern der Jagdscheininhaber und deren Stellvertreter in den Jagdbeirat. Die Vertreter der Jagdpächter im Jagdbeirat dürfen nur Jagdscheinbesitzer wählen, die im Zuständigkeitsbereich der Unteren Jagdbehörde einen Jagdbezirk gepachtet haben.

Bad Dürkheim: Birger Schmiel 40 Jahre im öffentlichen Dienst

Für Landwirtschaft und Tierschutz zuständig

Ein besonderes Jubiläum konnte Birger Schmiel am 16. Dezember feiern: 40 Jahre arbeitet der Mitarbeiter der Abteilung 6, Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen, Landwirtschaft, nun schon im öffentlichen Dienst.

„Wir schätzen ihn sehr“, sagte der stellvertretende Abteilungsleiter Winfried Zaremba im Rahmen einer kleinen Feierstunde. „Er ist ein ruhiger, sachlicher Mitarbeiter.“ In der Abteilung 6 ist Schmiel seit dem Jahr 2000, zunächst war er als Sachbearbeiter im Bereich Landwirtschaft, dann im Tierschutz eingesetzt.

In den 1970er Jahren hatte Schmiel, der in Lübeck geboren wurde und heute in Ketsch wohnt, eine Ausbildung zum Betriebsaufseher bei der Deutschen Bundesbahn absolviert. 1980 ging er als Zeitsoldat zur Bundeswehr und blieb dort bis 1992. In den letzten zwei Jahren erlangte er dort auf der Bundeswehrfachschule die Fachhochschulreife. Damit fing er 1992 als Kreisinspektor an der Kreisverwaltung Bad Dürkheim an und verfolgte die Beamtenlaufbahn nach oben. 1999 wurde er zum Kreissekretär und Lebenszeitbeamten ernannt, 2012 zum Kreisinspektor. Zum Dienstjubiläum gratulierten Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Büroleiterin Elke Thomas und Wolfgang Bauer vom Personalrat.



Von Vorgesetzten und Kollegen als ruhiger, sachlicher Mitarbeiter geschätzt: Birger Schmiel. Foto: KV/Müller

INFOS UND TERMINE

Internationales Jugendcamp

Der Kreisjugendring im Landkreis Bad Dürkheim lädt wieder Jugendliche ein zum 9. Internationalen Jugendlager in Possenhofen im Landkreis Starnberg vom 5. August bis 12. August 2016. Die übrigen Teilnehmer kommen aus Taiwan, Polen, Ungarn, Italien, Frankreich, England und den Landkreisen Regen und Starnberg. Das Camp steht unter dem Motto „One World for All!“ Es stehen wieder persönliche, sportliche und vor allem kulturelle Begegnungen im Vordergrund. Die Jugendlichen sollten zwischen 16 und 20 Jahren alt sein. Die ganze Veranstaltung kostet 280 Euro. Bei Anmeldung sind 80 Euro zu zahlen.

Anmeldeschluss ist der 20. Juni 2016 bei Werner Wissmann, Fontanestr. 6, 67251 Freinsheim, Tel.: 06353/936790 oder E-Mail: we-wissmann@t-online.de

Flyer für die Gleichberechtigung

Dass in Deutschland für Frauen und Männer die gleichen Rechte gelten, ist bereits im Grundgesetz verankert. Terre des Femmes, Menschenrechtsorganisation für Frauen, hat nun einen Flyer erstellt, der in zehn Spra-



chen darüber informiert. In zum Beispiel deutsch, englisch, französisch, arabisch, serbisch oder paschtu macht der Flyer deutlich, dass alle Formen geschlechtsspezifischer Gewalt in Deutschland verboten sind. Ziel ist es neben der Aufklärung dabei auch, betroffene Frauen zu ermutigen, sich Hilfe zu suchen. Terre des Femmes setzt sich seit 35 Jahren für Frauen ein, Schwerpunkte sind etwa der Kampf gegen häusliche und sexualisierte Gewalt, gegen Zwangsheirat und Ehrverbrechen, gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution.

Der Flyer „Gleiche Rechte für Frauen und Männer“ liegt kostenlos bei der Kreisverwaltung

Bad Dürkheim aus bzw. ist bei der Gleichstellungsbeauftragten Gaby Haas, Tel. 06322 961-1009, zu erhalten.

200 Jahre Bezirkstag Pfalz

Am 6. Dezember 1816 traten die ernannten Mitglieder des „Landraths der Pfalz“ erstmals zusammen. Seitdem haben der Bezirkstag Pfalz und seine Vorgängergremien die Geschichte der Pfalz nachhaltig geprägt. Der Bezirksverband Pfalz feiert den Geburtstag seines höchsten Gremiums, des „Parlaments der Pfalz“, mit einem bunten Veranstaltungs-Reigen. Seine eigenen und mitgetragenen Einrichtungen verwöhnen ihre Gäste etwa mit Festen, Tagen der offenen Tür, Vorträgen, Ausstellungen und Exkursionen. Am letzten Septemberwochenende tischte der Bezirksverband Pfalz dann einen besonderen Feier-Leckerbissen auf: Zum einen mit einem Festakt auf dem Hambacher Schloss am 24. September, zum anderen mit dem großen Pfalzfest rund um den Dom in Speyer am Sonntag, 25. September.

Weitere Informationen auf der Homepage des Bezirksverbands: www.bv-pfalz.de

Haßloch: Kfz-Zulassungsstelle wieder geöffnet

Umbau erfolgreich abgeschlossen

Nach erfolgreicher, kurzer Umbauphase konnte am 10. März die Außenstelle der Kfz-Zulassung in Haßloch mit einer kleinen Feierstunde „wieder eröffnet“ werden.

Die Servicestelle Haßloch ist eine von vier Außenstellen der Kfz-Zulassung der Kreisverwaltung Bad Dürkheim (neben Lambrecht, Deidesheim und Grünstadt) und wurde am 1. April 2009 eröffnet. Zunächst erfolgte der Zulassungsbetrieb in den Räumen des Bürgerbüros – das im September 2015 15-jähriges Bestehen feierte – doch es zeigte sich schnell, dass die Arbeiten zu umfangreich waren, um sie im Bürgerbüro mit abzuwickeln.

Vor etwa drei Jahren erfolgte daher eine räumliche Trennung und die Zulassungsaufgaben wurden von zwei Mitarbeiterinnen übernommen, eine von Kreis und eine von der Gemeinde Haßloch angestellt. Das neu errichtete Büro wirkte sich positiv auf beide Arbeitsbereiche aus: Der Geräuschpegel durch den Publikumsverkehr sank, die Arbeitsbedingungen waren angenehmer. Doch die Raumsituation blieb beengt.

Durch den jetzigen Umbau erhält die Servicestelle ihren letzten Schliff. Die zwei nicht tragenden Innenwände aus Holz, welche die Räume der Kfz-Zulassungsstelle zum Foyer und zum Bürgerbüro hin begrenzten, wurden vom 1. bis 12. Februar 2016 durch so genannte Aluminium-Pfosten-Riegel-Elemente ersetzt. Dabei handelt es sich um Aluminiumrahmen mit Glaseinsätzen. Die zum Foyer zeigende Wand der Zulassungsstelle wurde schräg zum Bürgerbüro-Eingang eingebaut, so dass etwa drei Quadratmeter mehr Fläche



In der wiedereröffneten Kfz-Zulassungsstelle Haßloch (v.li.): der Haßlocher Bürgermeister Lothar Lorch, Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Haßlochs Erster Beigeordneter Tobias Meyer und Sachbearbeiterin Michelle Braun-Decker. Foto: S. Becker

für den Raum der Kfz-Zulassungsstelle gewonnen wurden, so dass jetzt rund 16 Quadratmeter zur Verfügung stehen. Der Raum bietet damit noch mehr Platz für Publikum und Beschäftigte. Gleichzeitig ist das Büro heller geworden, denn durch die Glaswand zum Bürgerbüro scheint nun das Tageslicht. Die räumliche Fläche des angrenzenden Bürgerbüros hat sich jedoch nicht verkleinert. In der Folge ist

zwar das Foyer etwas kleiner geworden, aber der Wartebereich auf der gegenüberliegenden Seite ist nicht beeinträchtigt. Und alles bleibt barrierefrei. Knapp über 5000 Zulassungsvorgänge hat die Haßlocher Außenstelle 2015 abgewickelt, das sind fast 10 Prozent der Gesamtzulassungen. Zum Vergleich: In Deidesheim sind es fast fünf Prozent, in Lambrecht etwa sechs und in Grünstadt 27. Die meisten Vorgänge

verzeichnet die Kfz-Zulassungshauptstelle in Bad Dürkheim.

Die Kosten des Umbaus von rund 15.000 Euro trägt die Gemeinde Haßloch. Alle Umbaumaßnahmen sind planmäßig und im Zeitrahmen erfolgt. Beschäftigt sind weiterhin eine Mitarbeiterin des Kreises und eine der Gemeinde. Die Anzahl der Beschäftigten und die Öffnungszeiten (www.hassloch.de) ändern sich somit nicht.

Haßloch: Bewerbung zur Teilnahme am „Markt der schönen Dinge“

Selbst hergestellte Produkte vorstellen

In Haßloch finden im November traditionell die Frauenkulturtage statt. Mit auf dem Programm steht seit Jahren der „Markt der schönen Dinge“ im Kulturviereck und im Ältesten Haus. Künstlerinnen und Kunsthandwerkerinnen aus der Region präsentieren ihre Werke in einem ansprechenden Ambiente. Der Markt ist stets sehr gut besucht.

Die Veranstalterinnen bieten mit diesem Markt insbesondere Frauen die Möglichkeit, sich mit ihren hergestell-

ten Produkten vorzustellen. Um das Angebot möglichst breit gefächert und abwechslungsreich zu gestalten, werden auch immer wieder neue Künstlerinnen und Kunsthandwerkerinnen gesucht. Interessierte Frauen können sich an die Beratungsstelle für Alleinerziehende und Frauen in Haßloch wenden bzw. auf der Homepage der Gemeinde Haßloch den Bewerbungsbogen herunterladen.

Bewerbungen bis 30. April per E-Mail: frauenberatungsstelle@hassloch.de oder unter Telefon 06324/981602



Viel zu Stöbern: buntes Angebot beim „Markt der schönen Dinge“.



Lässt Frauenherzen höher schlagen: selbstgemachte Perlenketten.



Praktisch und schön: Auch Kunsthandwerkliches wie hübsche Verpackungen gehören zum Angebotsspektrum. Fotos: KV/Müller



Landkreis Bad Dürkheim: Sparkassen-Bionik-Schatzkiste bei Schulen gefragt

Von der Natur abgeschaut

„Bionik“ bedeutet lernen aus der Natur. Bei dem von der Sparkasse Rhein-Haardt finanzierten Projekt kommt eine Fachkraft des Pfälz museums für Naturkunde, Bad Dürkheim, mit der Sparkassen-Bionik-Schatzkiste zum Unterricht in die Schule. Das auf drei Jahre angelegte Angebot von Sparkasse und Naturkundemuseum hat vom Start weg großes Interesse gefunden. Bei den 20 bisher unterrichteten Schulklassen waren von der Klasse 3 bis 10 alle Schularten vertreten.

Die über 30 Gegenstände der Schatzkiste aus Natur und Technik lassen anschaulich werden, wie sich vieles aus der Natur ins tägliche Leben übertragen lässt. Dass das Fell der Tiere Vorbild für Textilstoffe ist, ist bekannt. Doch wer weiß schon, dass der Knochenbau beim Eiffelturm als Beispiel diente. Auch Zuordnungskarten, Arbeitsblätter sowie Sach- und Schulbücher der Sparkassen-Bionik-Schatzkiste vermitteln, wie aus einem genauen Beobachten und Analysieren der Natur Ideen – zum Beispiel für die Technik – entstehen. Die Lehrkräfte waren bisher vom Einsatz der Bionik-Schatzkiste begeistert. Die Aussagen zeigen, dass insbesondere bei den höheren Klassen nicht nur ein sehr positives Echo erzielt wird, sondern auch wertvolle Bausteine für den Unterricht gegeben sind. Besonders gute Erfolge wurden zum Beispiel auch bei der berufsorientierten Schule in Neustadt gemacht, wo handwerklich technische Tätigkeiten vermittelt werden. In Grundschulen ist der Unterricht Auflockerung des Schulalltags, bei der Kinder mit der Natur in Berührung kom-



Ute Wiegel vom Naturkundemuseum Bad Dürkheim erläutert den Schülern der Salierschule Bad Dürkheim, wie Technik der Natur nachempfunden ist.



Von der Libelle inspiriert: die Entwicklung des Hubschraubers. Fotos: SPK

men und lernen. Ein Originalknochen zu befühlen, daran zu riechen, ist ein Erlebnis.

In Gymnasien und weiterführenden Schulen bietet die interdisziplinäre Arbeitsweise in dem naturwissenschaftlich-technischen Fächerverbund viele gute Lernansätze. Da die Auswahl der Beispiele und Vorgehensweise mit den Lehrkräften festgelegt werden kann, ist es möglich, das Projekt gezielt in den Unterricht zu integrieren. So schloss sich hieran bei der Realschule Frankenthal



Freuen sich über die Kiste: Schülerinnen der Schillerschule Hafslösch.

eine Praxiseinheit zum Lotuseffekt an. Für 2016 sind bisher neben drei Lehrerfortbildungen 12 Schuleinsätze angemeldet.

INFO

Interesse? Information und Anmeldung: Pfälz museum für Naturkunde oder direkt bei Ute Wiegel, Telefon 07247/2072655, E-Mail: ute.wiegel@freenet.de

Sparkasse Rhein-Haardt

Duales Studium zum Bachelor of Arts

Das Duale Studium mit dem Abschluss Bachelor of Arts ist ein besonderer Bildungsweg für zielstrebige und handlungsorientierte junge Menschen mit Abitur. Die Sparkasse Rhein-Haardt nimmt Bewerbungen entgegen.

Besonderes Merkmal des Studiums „BWL-Finanzdienstleistungen“ an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mannheim ist die Verzahnung wissenschaftlicher Lehre mit anwendungsbezogenem Lernen in der Arbeitswelt. Nach dem Studium können anspruchsvolle Tätigkeiten im Vertrieb oder in verschiedenen Unternehmensbereichen übernommen werden.

Angebot

- * Studiendauer: Sechs Semester
- * Dreimonatiger Wechsel von Studium und Praxisphase
- * Optimale Kombination von praktischer Ausbildung in verschiedenen Bereichen der Sparkasse Rhein-Haardt mit dem Studium an der DHBW
- * Seminare der Verbundpartner, Verkaufstraining, Finanzkonzept
- * Unterstützung bei der Bachelorarbeit Studienort Mannheim (DHBW)

Voraussetzungen

- * Abitur mit 2,4 oder besser
- * Freundliches, offenes Auftreten
- * Kommunikations- und Teamfähigkeit
- * Ausgeprägtes Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen
- * Hohe Motivation/Leistungsbereitschaft

INFO

Bewerbungsschluss: 30. Juni 2016, Bewerbungen: www.sparkasse-rhein-haardt.de/karriere

Die Sparkasse Rhein-Haardt engagiert sich in der Region



Udo Jürgens-Tribute

Die rund 900 Besucher der Udo Jürgens-Tribute-Show (Foto) in der Salierhalle Bad Dürkheim waren von Hubby Scherhag und dem Orchester SahneMixx begeistert. Mit den Klassikern „Vielen Dank für die Blumen“, „Merci Cherie“ und natürlich „Aber bitte mit Sahne“ ließ der Udo-Jürgens-Imitator eine Stimmung wie beim Original aufkommen. Der Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse Rhein-Haardt, Andreas Ott, bedankte sich bei den PS-Sparern. Sie haben dazu beigetragen, dass der Bauernhof der Lebenshilfe und die Tafeln der Region unterstützt wurden. Das Konzert fand anlässlich der PS-Monatsauslosung statt. Fünf



Kunden, die an diesem Abend einen PS-Dauerauftrag abschlossen, konnten einen „Udo-Jürgens-Bademantel“ mit nach Hause nehmen.

Die Sparkasse fördert viele Projekte: Eine Sparkassenspende unterstützt die Arbeit zum Thema „Trauer und Trauma bei Kindern und Jugendlichen“. Auch in anderen Bereichen engagiert sie sich und unterstützt etwa:

Im Bereich Kultur

... das Konzert des Landesjugend-Blasorchesters Rheinland-Pfalz am Ostermontag zugunsten des Kinderschutzbundes Neustadt-Bad Dürkheim im Saalbau Neustadt. Die Schirmherrschaft übernahm Andreas



Ott, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Rhein-Haardt.

... das Frühjahrskonzert der Musikschule Grünstadt

am 24. April 2016, 17 Uhr

... das Jubiläum der Stadt Wachenheim

... die Dürkheimer Weinnächte

Weitere geplante Veranstaltungen sind etwa am

Donnerstag, 21. April, 20 Uhr:

Historische Kulturlandschaft und Naturschutz

Die Berge Wachenheims, Rathaus Wachenheim

Samstag, 23. April, 15 Uhr:

Wanderung durch die Weinlagen

Treffpunkt: Weingut Peter

Samstag, 30. April, 20 Uhr:

Ball im Jubiläumsjahr mit Tanzturnier, Stadthalle



Im Bereich Sport

... den DHC Bad Dürkheim:

Der erfolgreiche Dürkheimer Hockeyclub nutzt die Spende zur Anschaffung eines neuen Kunstrasens.

... den Marathon Deutsche Weinstraße 2016:

Dieser findet am 10. April 2016 zum zehnten Mal statt. Neu bei der Jubiläumsveranstaltung ist der Duo-Marathon. Bei diesem

teilen sich zwei Läuferinnen und/oder Läufer die Marathon-Distanz. Gestartet wird in Bockenheim am Haus der Deutschen Weinstraße. Die Besucher können mitfeiern und mitfeiern.

Sport- und Kulturvereine bieten zahlreiche Aktivitäten entlang der Marathonstrecke.

Damit Ihr Herz wieder im Takt schlägt!

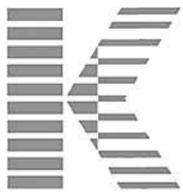


Für Menschen, deren Herz zu langsam schlägt oder Pausen macht, gibt es einen kleinen Taktgeber – den Herzschrittmacher. Mehr als 65.000 Schrittmacher werden jährlich in Deutschland implantiert.

Herzschrittmacher-Implantationen im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- **Modernste Ein- und Zwei-Kammer-Herzschrittmacher werden eingesetzt**
- **Schonende Operationsmethode: Kleiner Hautschnitt und kurze OP-Dauer**
- **Langjährige Erfahrung**
- **Kompetente Behandlung durch Fachärzte für Kardiologie**
- **Enge Zusammenarbeit mit den kardiologischen Praxen in und um Grünstadt**

Nähere Informationen erhalten Sie im Sekretariat von Herrn Chefarzt Dr. med. Hans Münke unter Telefon 06359 809401, E-Mail: ulrike.findt@krankenhausgruenstadt.de.



Kreiskrankenhaus
Grünstadt

www.krankenhausgruenstadt.de

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de

Der zuverlässige Lieferant in Ihrer Nähe



BRENNSTOFFE
KOMPOSTIERUNG
CONTAINERDIENST

WERTSTOFFHOF FÜR DEN LANDKREIS

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag bis Freitag: 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Samstag: 8.30 bis 12 Uhr

Holzpellets

- ▶ 15 kg-Säcke
- ▶ lose Ware per Silo-LKW

Holzbricketts

- ▶ hoher Energiegehalt
- ▶ 10 kg-Pakete

Container

- ▶ für Bauschutt
- ▶ Gartenabfälle
- ▶ Altholz u.v.m.

Blumenerde Kompost, Rindenmulch

- ▶ verschiedene Körnungen
- ▶ Güte überwacht

Holzhackschnittel Wertstoffhof

- ▶ Annahme aller Wertstoffe
- ▶ Bauschutt, Schrott
- ▶ Batterien, Styropor u.v.m.

Tel. 0 63 59 / 92 36 - 0

www.wagner-gruenstadt.de



Hambacher Kinderfest

Sonntag 22. Mai 2016,
ab 11 Uhr

Liebe Kinder, wir laden euch herzlich ein, mit uns den Jahrestag des Hambacher Festes zu feiern. Los geht es um 11 Uhr mit einem tollen Konzert: BASTI spielt Kinderlieder. Mitsingen und Mittanzen wird nicht nur für die Kleinen großgeschrieben und so wird das Konzert zu einem einzigartigen Erlebnis für die ganze Familie. Danach ist natürlich noch lange nicht Schluß! Es warten noch viele schöne Überraschungen.

Also:

Hinauf, hinauf zum Schloss!



Eintritt frei

Tel.: 0 63 21 / 92 62 90 • info@hambacher-schloss.de

www.hambacher-schloss.de



Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt

Jetzt bauen, renovieren oder verkaufen.

Günstig finanzieren

Ganz gleich, ob Sie den Kauf einer Eigentumswohnung planen, ein Haus bauen oder modernisieren möchten: Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch mit den Baufinanzierungsberatern der Sparkasse Rhein-Haardt. Sie bieten Finanzierungsmöglichkeiten zu Top-Konditionen und erläutern, wie sich mit LBS-Bausparen und Wohn-Riester Immobilienwünsche erfüllen lassen.

Gute Beratung ist Ihr Gewinn

Bei einer Finanzierung von Baumaßnahmen oder Renovierungen kommt es nicht allein auf günstige Zinsen an. Wichtig ist es, frühzeitig öffentliche Mittel in die Finanzierung mit einzubinden. So sind KfW-Fördermittel vor dem Baubeginn bei der Hausbank, z. B. der Sparkasse zu beantragen. Die Baufinanzierungsberater der Sparkasse Rhein-Haardt informieren über die umfassenden Möglichkeiten und Vorteile der Fördermittel. Sie zeigen auf, welche öffentliche Förderung in Frage kommt und was zu berücksichtigen ist. Denn nicht nur für Neubauten kommen günstige KfW-Kredite in Frage. Auch für energieeffiziente Sanierungen oder altersgerechte Umbauten können Fördermittel auf intelligente Weise in eine Finanzierung eingebunden werden. Das KfW-Wohneigentumsprogramm kommt beispielsweise auch bei Umwandlung von Nutz- in Wohnraum, Schenkungen oder Erbschaft in Frage. Gerade bei energieeffizientem Bauen oder Renovieren wie Außenwände, Fenster oder Erneuerung der Heizung rechnet sich oft die Einbindung von Förderprogrammen in besonderem Maße. Nach



Unter allen Personen, die uns bis Ende April ihre Wünsche zum Thema Bauen/Renovieren oder Verkaufen/Kaufen nennen, verlosen wir 10 Baumarkt-Gutscheine über je 200 Euro.

wie vor werden auch Investitionen in Maßnahmen für erneuerbare Energien, wie zur Stromerzeugung, gefördert.

Wohn-Riester

Staatliche Zulage pro Jahr beim LBS-Riester-Bausparen

Single	Verheiratete ¹
154 €	308 €
454 € ²	608 € ²
754 € ³	908 € ³
939 € ³	1.093 € ³

¹Es gelten Fördervoraussetzungen. Die Grundzulage beträgt 154 € je förderberechtigte Person, die Kinderzulage je Kind 185 € und für jedes nach 2007 geborene Kind 300 €.

²Ein Kind nach 2007 geboren.

³Zwei Kinder nach 2007 geboren.

⁴Eheleute / eingetragene Lebenspartner mit jeweils eigenem Riester-Vertrag.

LBS-Bausparen

Schneller ins Eigenheim. Mit neuen LBS-Angeboten günstige Zinsen dauerhaft sichern, Wohnungsbaupremie kassieren.

Sicherheit rund ums Haus

Nutzen Sie die Versicherungskompetenz der Sparkasse – ob es um

Hausrat, Rechtsschutz oder eine Klima-Kasko für Ihr Haus geht.

Immobilien-Verkauf oder -Kauf

Setzen Sie beim Kauf oder Verkauf einer Immobilie auf die Kompetenz und örtliche Marktkennntnis. Nutzen Sie die Vorteile, die Ihnen die Immobilien-Profis der Sparkasse Rhein-Haardt bieten.



- | | | |
|---------------------|-------------------|----------------------------|
| Harald Feß | ☎ 06322 937-30811 | (Bereich Bad Dürkheim) |
| Anja Ott | ☎ 06322 937-50292 | (Bereich Frankenthal) |
| Thorsten Schreiber | ☎ 06322 937-40424 | (Bereich Grünstadt) |
| Norbert Heintz | ☎ 06322 937-26102 | (Bereich Neustadt/Haßloch) |
| Katja Semmelsberger | ☎ 06322 937-40221 | (Bereich Grünstadt) |
| Andreas Beck | ☎ 06322 937-26129 | (Bereich Neustadt/Haßloch) |

Wunsch-PIN auch für die Sparkassen-Kreditkarte



Seit Januar 2016 können Inhaber einer Sparkassen-Kreditkarte ihre Geheimzahl in eine Wunsch-PIN ändern. Mit diesem neuen kostenlosen Service, der bislang schon für die SparkassenCard genutzt werden konnte, macht es die Sparkasse ihren Kunden leicht, sich die Geheimnummer für den Gebrauch der Karte am Geldautomaten zu merken. Jeder Kunde kann die Geheimzahl seiner Sparkassen-Kreditkarte oder SparkassenCard selbst in eine Wunsch-PIN ändern. Dazu braucht er nichts zu beantragen. Unter der Rubrik „Wunsch-PIN“ kann an den über 25.000 Geldautomaten der Sparkassen-Finanzgruppe die Geheimzahl nach eigenen Wünschen gestaltet werden. Die vier- bis sechsstelligen Ziffer behält auch über die Laufzeit der jeweiligen Karte hinaus ihre Gültigkeit.



Finanzieren oder verkaufen ist einfach.

Von links: Friedrich Eschmann (Leiter), Anke Herzog, Frank Kitsch, Melanie Schütz, Harald Feß, Immobilien-Zentrum Bad Dürkheim



*Unter allen Personen, die uns bis Ende April ihre Wohn-, Finanzierungs-, Bauspar-, Kauf- oder Verkaufswünsche nennen, verlosen wir 10 Baumarkt-Gutscheine über je 200 Euro.

Wenn man einen kompetenten, vertrauten Finanzpartner hat, der gute Beratung und günstige Konditionen bietet.

Immobilien-Zentrum Bad Dürkheim: 06322 937-30722

Fair. Menschlich. Nah.

Sparkasse Rhein-Haardt